







# Aus der Partei.

## Wahlbestimmter Parteilager für Bayern.

Der Landesvorstand der sozialdemokratischen Partei Bayerns beruft am 13., 14. und 15. August in das Hoftheater in Erlangen den Landesparteitag ein. Auf der vorläufigen Tagesordnung stehen folgende Punkte:

1. Bericht des Landesvorstandes und Reorganisation, Berichterstatter Kuerz;
  2. Parlamentarischer Bericht der Landtagsfraktion:
    - a) Allgemeine Politik, Berichterstatter Adolf Müller;
    - b) Steuerpolitik, Berichterstatter Dr. v. Goller;
    - c) Sozialpolitik, Berichterstatter Martin Seitz;
  3. Gemeinwohlprogramm, Berichterstatter Ed. Schmid.
- Außerdem wird über Agitation und Presse verhandelt.

## Verfolgung eines zehnjährigen Genossen.

Gegen die Genossin Desja Seelinger aus Saalfeld hat die Staatsanwaltschaft in Weislaui ein Verfahren wegen „Verletzung von Gewalttätigkeiten“ und „Majestätsbeleidigung“ eingeleitet. Die staatsgerichtlichen Vorurteile sind in einem Vorzuge entbunden worden. Den Genossin Seelinger unbekannt in noch mehreren Verurteilungen in Weislaui und in der Provinz gebildet hat.

Genossin Seelinger befindet sich zurzeit in einer Krankenheilanstalt. Sie hat auf ihrer Agitationsstunde noch 800 Frauen der Organisation angeführt. Dieser Prozel ist nicht zu verstehen.

Weißheimer tot. In Nürnberg starb an einem Herzschlag Genosse Weinberg, der bekannte Kommissar des Reichsverbandes Arbeiterlicher und Dirigent der künstlerischen Organisationen auf mehreren Parteitagen. Weißheimer ist 27 Jahre alt geworden.

Der Verlobte war ein Intimer Freund Richard Wagner's, über dessen Beziehungen zu ihm er schon noch ein größeres Buch vollendet, das jedoch erst im September erscheinen wird.

## Die J. L. P. und die Internationale.

Aus London schreibt man uns: Die Unabhängige Arbeiterpartei (Independent Labour Party, J. L. P.) hat soeben ihren Bericht an den internationalen sozialistischen Kongress in Kopenhagen herausgegeben. Danach hat sich die Mitgliederzahl dieser sozialistischen Organisation seit dem Stuttgarter Kongress von 35 000 auf 60 000 erhöht. Die Zahl der Ortsgruppen ist von 400 auf 900 gestiegen. Die Partei hat sechs direkte Vertreter im Unterhaus, die alle der Arbeiterkategorie angehören, während außerdem noch 30 andere Mitglieder der Arbeiterkategorie, die als Vertreter ihrer Gewerkschaften im Unterhaus sitzen, ebenfalls Mitglieder der J. L. P. sind. Die rasche Entwicklung der Partei ist auch aus dem Finanzbericht ersichtlich, sowohl die Einnahmen wie die Ausgaben haben sich seit dem Stuttgarter Kongress nahezu verdreifacht. Zu bemerken ist indes, daß von den Einnahmen des letzten Jahres nur der geringere Teil von Mitgliedsbeiträgen, und der größere von besonderen Spenden herrührt — ein Anzeichen dafür, daß die Partei finanziell mehr von der Unterstützung bürgerlicher oder Heimbürgerlicher Elemente, als von den Großteil der Arbeiter abhängt. Die Partei hat im letzten Jahre auch ihre eigene Druckerei und einen eigenen Parteiverlag gegründet, die dieselbe die Grundlage zur späteren Schaffung einer Tagespresse bilden werden.

Zeit wegs auf den Militarismus und die internationalen Beziehungen steht es im Bericht: Während der englischen Reichstagswahl hat die J. L. P. einzig und allein auf dem Wahlort des Friedens und der internationalen Solidarität gestanden. Sowohl in der Presse als durch ihre parlamentarischen Vertreter, namentlich durch Sir Corbin und Macdonald, hat die J. L. P. die militärischen Klammern des Wahlkampfes nachdrücklich zurückgewiesen.

## Reichsversicherungsordnung.

Am Mittwoch wurden die Verhandlungen der Reichstagskommission wieder aufgenommen. Wir bringen zunächst aus den letzten Verhandlungen folgendes nach:

Nach der Vorlage sollen die Personen, die der Frauengewerksicherung nicht unterliegen, das Recht haben, sich freiwillig zu versichern, wenn ihr Einkommen nicht über 2000 Mk. beträgt. Dem stimmt die Kommission zu. Dem Zentrum wird beantragt, dem selbständigen Gewerbetreibenden dann die Versicherung zu gestatten, wenn er in der Regel nicht mehr als zwei Personen beschäftigt. Dieser Antrag wird mit einem Zusatz

der Nationalliberalen angenommen, daß auch eine Einkommensgrenze von 2500 Mk. festgesetzt werden kann. Dafür stimmen auch unsere Genossen. Unsere Genossen beantragen, daß auch dem Schneider, Sandlungsbekleidungs, Lehrer und Erzieher das Recht einer freiwilligen Krankenversicherung bis zur Einkommensgrenze von 5000 Mk. gestattet wird. Dieser Antrag wird gegen die Stimmen unserer Genossen abgelehnt.

Am 19. wird bestimmt, daß der Grundlohn, der für die Beitragsleistung und die Unterhaltungsgebühren der Krankenkasse maßgebend sein wird, nach dem durchschnittlichen Tagelohn des Versicherten bemessen sein soll. Ueber 4 Mk. soll der angerechnete Verdienst nicht hinausgehen. Die Kommission beschloß, die Lohngrenze auf 5 Mk. resp. 6 Mk. zu steigern.

erner beantragen unsere Genossen entgegen der Vorlage, die ein Krankengeld in Höhe des halben Grundlohns als Unterhaltungsbeitrag zu gewähren, und zwar vom ersten Tage an und schließlich des Sonntags. Damit würde das Krankengeld eine erhebliche Erhöhung erfahren. Gegen den Antrag stimmen mit Ausnahme des Vertreters der Polen sämtliche Vertreter der bürgerlichen Parteien.

§ 200 bestimmt, daß die Krankenkasse den Mitgliedern im Krankheitsfalle eine Krankenpfliegerin stellen kann, wenn die Aufnahme in das Krankenhaus nicht möglich ist. In diesem Fall kann das Krankengeld auf die Hälfte vermindert werden. Unsere Genossen beantragen, die Würzung des Krankengeldes nicht eintreten zu lassen. Weiter wird dieser Antrag nur von Dr. Wagner, die Kommission lehnt ihn ab. erner verlangen unsere Genossen, daß wenn Krankenhausbekämpfung nicht gewährt werden kann, eine Pfliegerin gestellt werden muß, es dürfe nicht in das W. e. l. i. e. n. g. e. gestellt sein, ob sie solche Hilfe gewährt. Der Antrag wird gegen die sozialdemokratischen Stimmen abgelehnt.

Die §§ 204 und 205 gestatten der Kasse, doppelt versicherten Arbeitern die Krankengeldbezüge soweit zu kürzen, daß über die Höhe des Arbeitsverdienstes Krankengeld nicht bezogen werden kann. Die Konföderativen stellen einen Antrag, der bezieht, auch Krankengeld der Gewerkschaften und anderer gemeinsinniger Vereine unter dieselbe Beschränkung zu stellen.

Unsere Genossen weisen darauf hin, daß dieser Antrag dazu ansetzt, den Unternehmern bei Betriebskassenfällen die vollständigen Mitgliederlisten der organisierten Arbeiter auszuliefern, denn es müßten nach dem Gesetz alle Arbeiter der Krankenkasse anmeldebar, daß sie in der Gewerkschaft Krankengeld beziehen. Weiter wurde von unserer Seite darauf hingewiesen, daß auch den Mitgliedern der Arbeitervereine, den kleinen Krankengeldern damit dieselbe Würzung ihres Krankengeldes auferlegt wird. Die Regierungsvorlage wird schließlich mit großer Majorität angenommen, was gegen die Fortschrittliche Volkspartei und unsere Genossen. Der Antrag der Konföderativen wird abgelehnt. Dafür stimmen nur die Konföderativen. Auf Antrag Behrens wurde noch die Verringerung eingeleitet, daß der Arbeiter die Versicherung in einer freien Hilfskasse erst auf Anfrage der Ortskrankenkasse beim Wegzug eines Krankengeldes angeben soll.

## Mutterschaftsversicherung.

Eine sehr ausgedehnte Debatte entwickelte sich über die Gewährung der Wochenhilfe. Die Vorlage will die Wochenhelfen auf acht Wochen ausdehnen, während bisher sechs Wochen Unterstützung geboten wurde. Das Zentrum beantragt, die Wochenunterstützung nur für erkrankte Frauen zu gewähren, den Unterbreitenden soll die Unterstützung nur gegeben werden, wenn es das Statut besonders bestimmt. Dieser Antrag wird von allen Parteien bekämpft und mit großer Majorität abgelehnt. — Unsere Genossen beantragen, daß bei Schwangerschaftsbeschwerden, soweit sie Erwerbsunfähigkeit hervorzurufen, die Kasse zur Gewährung des Krankengeldes herangezogen wird, ferner wird freier Gebarmensdienst verlangt. Sodann wurde von unseren Genossen beantragt:

§ 213 a. Auf Verlangen der Wöchnerin oder deren Ehemannes hat die Kasse eine Hauspfliegerin für die Zeit oder einen Teil der Zeit zu stellen, in der sie Schwangerengeld und Wochenlohn erhält. Sie kann das Schwangerengeld und Wochenlohn für die Zeit, für die sie eine Hauspfliegerin stellt, um ein Viertel kürzen.

§ 213 b. Die Kasse kann an Stelle des Schwangerengeldes und Wochenlohn ein Teil der ärztlichen Behandlung Kur und Verpflegung in einem Entbindungshaus gewähren.

Nach der Vorlage kann an eine Wöchnerin ein Stillgeld während zwölf Wochen in Höhe des halben Krankengeldes gewährt werden. Das Zentrum will hier auch eine geringere

Unterstützung als die Vorlage, und bringt mit dieser Verfestigung der Vorlage durch unsere Genossen beantragt, daß das Stillgeld für die Wöchnerinnen für die Zeit von 20 Wochen gegeben wird und daß diese Leistung nicht in das Weibchen der Kasse gestellt werden soll, sondern als eine Leistung zu erachten ist. Der Antrag findet keine Unterstützung bei den bürgerlichen Parteien.

Die Konföderativen erklären sich gegen die freie Gewährung der Schwammendienste und der ärztlichen Hilfe für Wöchnerinnen. Dem gleichen Standpunkt vertreten die Nationalliberalen. Unsere Genossen schließen die Bestimmungen der Mutterschaftsversicherung, sie weisen auf die hohe Gangsicherheit hin, ohne bei einem erheblichen Teil der Vertreter der bürgerlichen Parteien ein Entgegenkommen für ihre Anträge zu finden, ba schließlich abgelehnt wurden.

Angenommen wird die Regierungsvorlage, die eine Wöchnerinnenunterstützung von acht Wochen festsetzt; ferner ein unserer Antrag nahezu gleichlautender Antrag des Zentrums, wonach der Kasse gestattet wird, mit Zustimmung der Wöchnerin anstatt des Krankengeldes Kur und Verpflegung in einem Wöchnerinnenheim zu gewähren, oder eine Hauspfliegerin zu stellen. Angenommen wird ferner ein Antrag des Zentrums, daß nur bei erkrankten Frauen, wenn sie versichert sind, die Schwammendienste unentgeltlich gewährt werden; in weiteren Paragraphen wird diese Unterstützung auch den Ehefrauen der Versicherten zugestimmt.

Bei der Regelung des Sterbegeldes wird von unseren Genossen beantragt, das Sterbegeld auf mindestens 60 Mark zu bemessen. Der Antrag wurde abgelehnt. Dafür stimmt nur die Fortschrittliche Volkspartei, die Vertreter der Polen und die Sozialdemokraten.

## Gewerkschaftliches.

### Lohnbewegungen im Holzgewerbe.

Die Stellmacher in Bremen befinden sich seit einigen Wochen im Streik. Nur größere Geschäfte haben die Forderungen der Arbeiter, 4 Pf. Lohnerhöhung pro Stunde und Verkürzung der Arbeitszeit um eine Stunde, vollständig bewilligt. In Vrandenburg haben die Tischler, Maschinen- und Hilfsarbeiter bei der Firma H. A. G. die Arbeit eingestellt, da die Firma eine Verkürzung der Arbeitszeit und Erhöhung der Akkordpreise, sowie der Stundenlöhne ablehnte.

In Frankfurt a. M. find die Modellzeichner bei der Firma H. A. G. in Aussicht genommen, am 13. Juni die Arbeit eingestellt, weil die Unternehmer statt der geforderten 6 Pf. Lohnerhöhung nur 2 Pf. zugestehen wollten, was in Anbetracht des Durchschnittsverdienstes von 30 Pf. als ungenügend von den Arbeitern abgelehnt wurde.

In Grothartmannsdorf sind die Maschinen- und Hilfsarbeiter der Holzwerke von Otto Verlebach in eine Lohnbewegung eingetreten. Sie verlangen die vollständige wöchentliche Arbeitszeit und einen Zuschlag von 4 Pf. pro Stunde sowie eine entsprechende Erhöhung der Akkordpreise, Zuschlag für Überstunden usw. — In A. u. S. hat die Arbeit eingestellt, weil die Arbeitgeber auf die im März dieses Jahres gestellten Forderungen nicht reagiert haben.

Nach allen diesen Orten ist der Zug zu fernhalten.

## Für die ausgeperrten Bauarbeiter.

Erbsitz. Ortsrat des Arb.-Zurververeins 240 Mk. Ostke. Forstbauarbeiter Verein 10. —, Wildbauer durch 2. 15. —, Textilarbeiter 20. —, Kreutzmann 3. —, Holzarbeiter Forstbau 4.95, Holzarbeiter Gewerkschaft 3.82, Ortsrat Holzarbeiter Verein 10. —, Holzarbeiter 10.63, Ortsrat Holzarbeiter Verein zu W. 5.55, Ortsrat der Buchdrucker 100. —, N. Dobros 2. —, N. Wanfener, Waldmann 5. —, Verband der Sailer 25. —, Waldmann und Seiler durch Ortsratbeiträge 35. — Markt. St. Meers.

Verantwortlich für Redaktion, Politische Überlieferung und Parteiverwaltung Paul Hennig, für Auswand, Gewerkschaftliches, Feuilleton und Vermischtes Carl Dö, für Lokales Gottl. Kasparek, für Provinzialles und Versammlungsberichte Walter Seppoldt, sämtlich in Halle.

Die heutige Nummer umfasst 12 Seiten.

# Räumungs-Verkauf.

Grosser Posten Restpaare

zu bedeutend herabgesetzten Preisen.

Beachten Sie bitte

:: unsere Schaufenster-Auslagen! ::

Nur solange Vorrat reicht!

Einige Beispiele:

Herren-Chevreau-Stiefel 10<sup>50</sup> statt M. 16.50 jetzt 10<sup>50</sup> M.  
Herren-Chevreau-Stiefel 7<sup>50</sup> statt M. 10.50 jetzt 7<sup>50</sup> M.  
Herren-Schaftstiefel 5<sup>50</sup> statt M. 9.00 u. 8.30 5<sup>50</sup> M.

Herren-Zug- u. Schnürstiefel 3<sup>50</sup> statt M. 5.50 4.50 jetzt 3<sup>50</sup> M.  
Herren-Halbschuhe 2<sup>90</sup> statt M. 5.00 jetzt 2<sup>90</sup> M.  
Herren-Hausschuhe 1<sup>95</sup> statt M. 3.45 jetzt 1<sup>95</sup> M.

Damen-Schnür- u. Knopfstiefel 6<sup>50</sup> statt M. 12.50 10.50 jetzt 7.50 6<sup>50</sup> M.  
Damen-Tanzschuhe 3<sup>50</sup> statt M. 8.75 7.75 jetzt 4.50 und 3<sup>50</sup> M.  
Plüsch-Pantoffel 45<sup>50</sup> statt M. 1.00 u. 96 Pf. jetzt 45<sup>50</sup> Pf.

Conrad Tack & Cie. Verkaufshaus Halle: nur Schmeerstr. 1.

**Ausnahmslos  
günstiges Angebot.**

Wir offerieren 1 kompl.  
3 Zimmer-Wohnungseinrichtung  
zu dem billigen Preise von  
**520 Mk.**

- Wohnzimmer:**  
 Kleiderschrank, nutz. furn. 665.  
 Vertikow mit Facettepiegel 65.  
 Großer Trimmcom in Facette 39.  
 Tischst. nutz. furn. 20.  
 4 Stuhlchen 24.  
 Stuhl 28.  
**Schlafzimmer, Eatin:**  
 2 Betten à 25.- 4 50.  
 2 Bettmatratzen à 18.- 36.  
 Auflegematratzen mit Weil. 28.  
 1 Kissenst. mit Karmot. 36.  
 1 Spiegel 8.  
 2 Stühle 167.  
**Küche, modern, grau Eiche:**  
 1 Küchenschiff 70.-  
 1 Tisch  
 1 Wandmen  
 1 Handrührhalter  
 2 Stühle

Zusammen Wert 520.-  
**Möbelmagazin  
Hallescher Tischlermeister**  
 G. m. b. H.,  
 nur Gr. Ulrichstraße 50,  
 neben den Kriegerdenk.  
**Zitronenpressen**  
 empfiehlt  
**C. F. Ritter,**  
 Leipzigstrasse 90.

für  
**grössere und kleinere  
Ausflüge**  
 Spezialkarte des Saalkreises  
 Preis 20 Pfg.  
**Radfahrkarten**  
 in verschiedenen Preisklassen.  
 Spezialkarte des Harzes  
 Preis 25 Pfg.  
 Spezialkarte der  
**Provinz Sachsen**  
 Preis 1 Mk.  
 Spezialkarte Thüringens  
 Preis 50 Pfg.  
 Karte von **Mittel-Europa**  
 Preis 50 Pfg.  
 Zu beziehen durch die  
**Volks-Buchhandlung,**  
 Part. 42/43.

**Zeitzer Schmelzwaren-Nhaus  
G. Barkhardt,**  
 Kramerstr. 6/6,  
 Grösst. Auswahl  
 am Platze.  
 Reparaturen,  
 Massarbeit,  
 Schmelzmacherel  
 mit  
 Kraftbetrieb.

**Kanarienvögel**  
 und -Weibchen taufe  
 Sonntag d. 19. Juni im  
 Antiquar-Büch. Salla &  
 F. Westkämper.

**Badehauben**  
 25 Pfg.  
**Gummi-Badehauben**  
 40 Pfg.  
**Rote Gummi-Badehauben**  
 1.00 Mk.  
 empfiehlt

**Hugo Nehab**  
 Nachf.,  
 66 obere Leipzigerstr. 66  
 27 Gr. Ulrichstr. 27.  
**Auf Firma  
u. Hausnummer**  
 bitte genau zu achten.

# Billige Schuhwaren.

**Damen-Schnür-Stiefel** 5<sup>45</sup>  
 dauerhaft, elegant, mit und  
 ohne Lackkappe . . . . .

**Damen-Schnür-Stiefel** 7<sup>75</sup>  
 hochelegante Fassons, braun  
 und schwarz . . . . .

1 Posten  
**Damen-Stiefel**  
 nur in einzelnen Grössen am Lager  
 jedes  
 Paar **2<sup>95</sup>**

**Damen-Stiefel** 8<sup>45</sup>  
 z. Schnüren u. Knöpfen, echt  
 Goodyear-Weil jedes Paar

**Damen-Halb-Schuhe** 6<sup>75</sup>  
 braun und schwarz, elegante  
 Sachen . . . . .

**Kinder-Stiefel**  
 bequeme Formen,  
 aus Schnüren und Knöpfen  
 Gr. 18-22 23-24 25-26  
**1<sup>18</sup> 2<sup>45</sup> 2<sup>95</sup>**

**Kräftiger Schul-Stiefel**  
 Garantie für Haltbarkeit  
 Gr. 27-30 31-35 36-39  
**2<sup>95</sup> 3<sup>45</sup> 4<sup>95</sup>**

**Rindleder-Sandalen**  
 leicht und dauerhaft; bequemes  
 Tragen  
 Gr. 25-26 27-30 31-35  
**2<sup>45</sup> 2<sup>75</sup> 2<sup>95</sup>**

**Turnschuhe** nach  
 Vorschrift  
 mit Chrom-Ledersohle  
 Gr. 25-26 27-30 31-35  
**1<sup>10</sup> 1<sup>55</sup> 1<sup>95</sup>**

Ein Posten  
**Segeltuch-Schuhe**  
 jedes  
 Paar **95** Pfg.

**Herren-Stiefel** 6<sup>95</sup>  
 bequeme, schöne Formen . . .

**Herren-Stiefel** 8<sup>45</sup>  
 hochelegante Fassons mit u.  
 ohne Lackkappe . . . . .

1 Posten  
**Herren-Stiefel**  
 aus kräftigem Wiedleder  
 jedes  
 Paar **3<sup>95</sup>**

**Herren-Stiefel** 9<sup>75</sup>  
 echt Goodyear-Weil, aus  
 guten Ledersorten hergestellt

**Herren-Stiefel** 11<sup>45</sup>  
 echt Goodyear-Weil,  
 erstklassige Ware . . . . .

Hamburger  
 Engros-Lager  
**Leopold Nussbaum**  
 G. m. b. H.  
 Halle a. S.,  
 Gr. Ulrichstrasse  
 60/61.

Stets frisch gerösteten  
**Halleschen Wappen-Kaffee**  
 Pack. ges. geschätzt,  
 in den Preislagen von 1,10 bis 2,10 Mk. das Pfund.  
**Meine Spezialmischung**  
 1 Pfd.-Pack. 60 Pf., ½ Pfd. 30 Pf.  
 ist ein Getränk von grösster Ergiebigkeit und  
 Bekömmlichkeit und somit sowie infolge des bil-  
 ligen Preises besonders zu empfehlen.  
**A. Trautwein,**  
 Tel. 2530. Gr. Ulrichstr. 31. Tel. 2580.  
 Kaffeerösterei mit elektrischem Betrieb.  
 Mitglied des Rabat-Spar-Vereins.

**Kreitenmeyer's Zahnpraxis,**  
 Leipzigerstr. 8 (vis-à-vis der Ulrichstr.).  
**Atelier für modernen Zahn-Ersatz**  
 mit und ohne Entfernung der Wurzeln.  
**Schmerzloses Zahnziehen.**  
 Ausst. beste Mundstücke etc.  
 Schönste Behandlung. Mässige Preise. Besondere Zahngesundheits-  
 schenke. Telefon 3201.  
 Ueber mein schmerzloses Verfahren liegen viele Anerkennungs-  
 schreiben im Atelier aus.

**Geiststr. 42**  
**Berndorf's billiger Verkauf.**  
 Heute und morgen  
**Taschentücher.**  
 Musseline. Drucks. Gingham.  
**Gardinen.**

**Hallescher Kohlenhof Walter Trohle**  
 Halle a. S., Canenauerweg,  
 liefert äusserst preiswert  
**Saale-Briketts,**  
 ringfreie Grude-Koke  
 „Marlotte“, mittelförmig,  
 „Neuglück“, großförmig.

**Obergreifblät**  
 Sonntag den 19. Juni:  
**Auf zum Parteitag!**  
 Sammelpunkt in der  
 Weintraube zu Untergreifblät.  
 - Abmarsch 10 Uhr.  
 Der Vorstand.

**Kimbeersaft**  
 und Kirschsaft, garant. rein,  
 ausgewogen Pfd. 50 Pfg.  
 Alter 1.35 Mk.  
 Bei Hoff, billiger Preis, gratis  
**Schwaben-Drogerie,**  
 Ecke Post- u. Leipzigerstr.,  
 gegenüber Hönitz.

**Schachspiel**  
 Mit Anleitung aller Spiele.  
 Das interessanteste aller Spiele.  
**Preis 20 Pfg.**  
 Volksbuchhandlung, Halle a. S.

**Ständesammlige Nachrichten**  
 Halle-Süd (Leinweg 2) 16. Juni.  
**Aufgehoben:** Beromünster Bier-  
 reich und Jba Kanler (Köster-  
 mansfeld und Bruderverstr. 4),  
 Schlosser Brockhaus und Eile  
 Wenz (Weinertstraße 5 u. Mühl-  
 bach, Deiner Wäner und Frieda  
 Robt (Wittenberg) und Heiner  
 Sandberg 5, Ubrmacher Schmie-  
 der und Elisabeth Rant (Magde-  
 burg u. Leipzig), Friedrich Adner  
 und Helene Rensch (Seyda und  
 Bitterfeld), Kurt Böber und  
 Anna Jung (Könnern), Techniker  
 Golle und M. Böhch (Halle u.  
 Dösch), Wagenverleiher Paul-  
 haber und Johanna Teipel (Dres-  
 den).  
**Geboren:** Robert Montag T.  
 Bäckerstr. 9), Tischlermeister  
 Schiemann S. Meidburgerstr. 2a),  
 Bergm. Walef T. (Schmie-  
 berstr. 28), Formver. Gädmer T.  
 (Schiffstr. 16), Streckhauer  
 Seiffert S. (Leipzigerstr. 61),  
 Arbeiter Wundt E. (Saalberg 21),  
 Gastwirt Diehner T. (Wans-  
 felderstr. 54).  
**Geboren:** Arbeiter Peter  
 Göttert (Halle, Markt, 22 3,  
 Gesehenerstr. 42), Eisenholzer  
 Großmann T., 4 Mon. (Post-  
 str. 5).  
**Halle-Nord (Gr. Brunnstr. 3a),**  
 16. Juni.  
**Aufgehoben:** Bobbeke Rothsch  
 und Anna Krensch (Kreuzstr.  
 str. 6 und Gochstr. 1),  
 Schriftleiter Gemme und Martha  
 Kunze (Vorna und Wölitzstr. 11),  
 Kupferer Schaumburg u. Martha  
 Elbe (Breitstr. 12 u. Markt-  
 str. 26).  
**Gehilfen:** Lehrer Dreie  
 und Marie Schöne (Cöllme und  
 Albrechtstr. 30).  
**Geboren:** Arbeiter Wegerich  
 S. (Hochstr. 24), Schneider  
 Kahlke T. (Leinweg 20), De-  
 rektorator Stütge T. (Burgstr. 51a),  
 Regierungsbaumeister Wenzel  
 S. (Abolatenweg 15a), Gelehr-  
 ter Wenzel S. (Cöllme-  
 str. 7), Kaufmann Fischer E.  
 (Cunradstr. 45), Fleischer  
 Brautlich T. (Breitstr. 8), Wirt-  
 ner Thieme S. (Friedrichstr. 13).  
**Geboren:** Fabrikarbeiter  
 Darré S., 3 3, (Coppenstr. 15),  
 Kaufmann Witz, 62 3, (Groß-  
 Brunnstr. 65).

**Ständesamt Zeil**  
 vom 6. bis 12. Juni 1910.  
**Gehilfen:** Post-Führer  
 Wogener u. Maria Thomas (Leipziger  
 und Beth).  
**Geboren:** Arbeiter Eider T.  
 Schuhmacher Witz T. Walter  
 Gumbertauf S. Arbeiter Biem  
 S. Post-Führer Hoff S.  
 Zimmermann Witz S. Vor-  
 mader Janner T. Arbeiter Sachse  
 S. Lehrer Jeyner T. Arbeiter  
 Schödel T. Tischler Cufe T.  
**Geboren:** Arbeiter Göttert,  
 32 3, Kaufmann Güntel aus  
 Poritz, 68 3, Arbeiter Eider  
 S., togeb. Maria Choja, 22 3,  
 Heinrich Wogner zu Nasberg,  
 5 T. Maria Wötiger, 19 Jahre,  
 Kenner Naumann aus Drosch-  
 witz, 69 3, Albert Hoffmann,  
 4 Mon. Arbeiter Formann,  
 60 3, Minna Schwenke geb.  
 Schulze, 30 3, Arthur Richter,  
 5 T. Witte Seidel geb. Eigen-  
 bach, 63 3, Karl Bufe, 65 3,  
 Alma Buchgehe geb. Derting aus  
 Bielefeldstr. 58 3.

**Fensterscheiben**  
 aller Art, nach Mass ge-  
 schnitten und abgerastet,  
 liefert billigst  
**Rich. Scheibe, Linden-  
 str. 4.**





**Tagelagen** sowie die herzlichsten Wünsche unserer Genossen bei den gegenwärtigen Nachwahlen wurden eingehend gemeldet und daran die Warnung geknüpft, daß auch die halbesche Genossen zur Vorbereitung herrlicher Siege ihr ganzes Streben einzusetzen hätten. Der fast zweistündige Vortrag erntete lebhaften Beifall.

In der Diskussion erwiderte Genosse Meicus die Ausführungen des Referenten. Er wies darauf hin, daß die wichtigste Frage auf dem Gebiete der Reichsvereinsbildung zuerst die Reform der Arbeiterversicherung sei. Er habe den Eindruck, als werde diesen Vorschlag noch nicht die genügende Aufmerksamkeit geschenkt. Der Arbeiterkampf müßte viel energischer gestaltet werden. Die Partei habe ja auf dem Standpunkt, daß die Sozialreform eine zu fördernde Einrichtung sei zur Einberung der Notlage der arbeitenden Klassen.

Genosse Jäger erkrankte hierauf den Bericht des Bildungsvereins für das erste Jahr seines Bestehens und betonte, daß die getroffenen Veranstaltungen sehr unter dem ungünstigen Einfluß der Krise zu leiden gehabt hätten. Einzelne Aufführungen, wie der Kunstabend, haben befanden Anfang gefunden, so daß es sich empfehlen würde, in Wäde wieder einen derartigen Abend zu veranstalten. Der Mitgliederstand hatte sich eines regen Aufwuchs zu erfreuen. Das Kampfangewand sei auf die Bibliothek gerichtet worden; die Sammlungen haben einen neuen Katalog geschaffen; die vorhandenen Bücher neu organisiert; so daß wir jetzt bald etwas Einheitsliches haben werden. Nicht beteiligt seien noch einige Gewerkschaften mit einem Bestande von 2000 Wählern, das sei zu hoffen, daß auch diese nicht redt abzuliegen. — Genosse Gölbenberg gab den finanziellen Bericht des Ausschusses: Die Einnahmen betragen 2917,00 Mk., die Ausgaben 2814,00 Mk., so daß ein Ueberschuß von 103,00 Mk. verbleibt. Die Bibliothek verurteilte eine Ausgabe von 879 Mk., der eine Einnahme von 976,28 Mk. gegenübersteht, so daß ein Restbestand von 75,28 Mk. vorhanden ist.

Zu Mitgliedern des Bildungsvereins wurden der Genosse Sigmund Webers und Genosse Gennig neuwählt.

Dem Vortrag wurde mitgeteilt, daß am 21. Juli ein gemeinsamer Spaziergang nach dem Biologischen Garten und am 14. August das Parteitag im Volkspark stattfinden werde.

**Haus Verhöre**

stehen gegenwärtig gegen das Volksgesetz an, von denen in nächster Woche bereits drei verhandelt werden können. Gegen den Kollegen Kasparek ist Anklage erhoben wegen angeblicher Verleumdung des Reichsverbandessekretärs Michaelis in Halle. Weiter soll er beleidigt haben die Interoffiziere der 7. Kompanie des Infanterie-Regiments 72 in Torgau und den bekannten Bergart. Vogelstein in Gießen. Ferner sollen Kasparek und Leopold auch noch den Schiefermeister Krümmel in Jegelrode beleidigt haben.

Die Reichsverbandsliste steht am Montag vor dem hiesigen Schöffengericht an, die Unteroffiziersliste kommt am Sonnabend vor der Schubertkammer zur Verhandlung. Am gleichen Tage soll sich auch das Schöffengericht Gießen mit der Klage gegen Kasparek und Leopold befassen.

Unsere Justiz kann also wieder einmal Triumphe feiern und nach den bisherigen Erfahrungen wird sie es auch. Wie hoch diesmal die Reparaturkosten für die diversen verletzten Ehrenwörter werden, das kann man schon an dem letzten Achthundertmarck-Urteil ersehen.

**Zum Mauerstreik in den Ammenborfer Chemischen Werken.**

In den Elektrochemischen Werken in Ammenborf sind die Betriebsmaurer und Hilfsarbeiter wegen der schlechten Behandlung durch den Mauerprolet Fröhne in den Ausstand getreten. Das Streiken mit Du und Ihr wurde tagtäglich belächelt, und Absensoren, die man nur vierbeinigen Geschöpfen gegenüber anreden läßt, waren keine Seltenheiten. Solche Zumutungen, welche die Arbeiter tatsächlich zum Schwäne herabwürdigten, schlugen schließlich dem Haß den Boden aus. Es wurde das Verlangen gestellt, die Bauhütte, die seit 14 Tagen überhaupt nicht wieder gereinigt wurde, endlich säubern zu lassen, was entschieden verweigert wurde. Ebenso ließ sich der Herr Prolet über die gesetzlichen Anordnungen einfach hinweg. Das Arbeiten in den Chlorammern, die in Arbeiterkreisen als Pöllerammern bezeichnet werden, ist so gesundheitsgefährlich, daß eine gründliche Reinigung der Hände vor Einnahme der Mahlzeiten gesetzlich vorgeschrieben ist. Dieses wurde den Arbeitern nicht gewährt, auch das Kochen von Suppe wurde oftmals verweigert. Das Trinken von Bier führte zu Konflikten. Als sich die Arbeiter hiergegen wehrten, wurden denselben sogar Schellen angehängt.

Daß organisierte Arbeiter sich derartiges nicht gefallen lassen können, wird wohl selbst der indifferenteste Arbeiter einsehen müssen. Auf die eingeleiteten Proteste wurde den so behandelten Arbeitern bedeutet, daß derjenige, dem es nicht passe, sofort aus

der Fabrik beschleunigt flüchte. Die Antwort auf diese unerhörte Prozedur war die einmütige Ablehnung der Arbeit. Die Ausständigen rühten an die halbesche Arbeiterchaft die Bitte, jedes Arbeitsangebot in der Elektrochemischen Fabrik Ammenborf entschieden abzulehnen.

**Eine Niederlage der Schubertkammer.**

Das Reichsgericht in Leipzig beschäftigte sich gestern mit mehreren Urteilen, die aus Anlaß der blutigen Polizeifaschist am Stadtheater von der Schubertkammer gegen Wahlrechtsdemonstrationen gefällt worden sind. Um es vorweg zu sagen: Die durch ihre dramatischen Urteile in ganz Deutschland unermüdet bekannt gebliebene Kammer ist seitens des Reichsgerichts bloßgelegt. Wegen Aufstaus und öffentlicher Verleumdung der halbeschen Polizei sind am 19. März zu fünf Wochen Gefängnis verurteilt worden der Lagerkeller Peter Seibt, der Schmiel Otto Kersten und der Bohrer Hermann Busch, sowie zur gleichen Strafe wegen öffentlicher Verleumdung der Polizei der Arbeiter Emil Fischer. Die Angeklagten wurden an jenem Wahlrechtsfest am Stadtheater festgenommen, weil sie der angeblich erfolgten dreimaligen Aufforderung zum Auseinandergehen nicht nachgekommen seien. Durch den Ruf „Wutbürger“ sollen sie die halbesche Polizei schwer beleidigt haben. Auf die Revision der Angeklagten hob das Reichsgericht das Urteil auf und verwies die Sache an das Landgericht zurück, weil eine große Anzahl Zeugen, die von den Angeklagten unmittelbar gelehrt worden waren, nicht vernommen wurden. Es handelt sich um etwa 40 Zeugenangaben, die belunden sollte, daß die Aufforderung zum Auseinandergehen nirgends erfolgt ist, und daß Kommissar Goldmann schon in der Steinstraße, aus der er mit seinen Mannschaften herangehört kam, hat blanzigeln lassen, und nicht erst an der Post. Durch diese Angaben sollte ferner bewiesen werden, daß die Menschen in wider Muth vor den hauernden „Schwammfasseln“ liefen, ferner sollten mehrere Personen darüber gehört werden, daß die Polizei auch auf dem Markte meistens ganz unbeteiligt, fliehende Menschen verfolgte. Die Strafkammer hatte bestimmte sämtliche Weisungen abgelehnt und in höchst einseitiger Weise nur die an der Säbellei interessierten Polizeigen vernommen.

Am 23. März sind ebenfalls von der Schubertkammer verurteilt worden der Arbeiter Adolf Stumpp, der Schmiedergeselle Karl Müller, der Fischer Paul Barthel und der Arbeiter Karl Goppo. Die vier sollen nach Schluß der Versammlung am 6. Februar an der Ecke Ulrichstraße und Bromende an einem Aufmarsch teilgenommen haben. Nach einer dreimaligen Aufforderung zum Auseinandergehen durch den Polizeispektor v. Doffwo sind sie festgenommen worden. Sämtliche Angeklagten bestritten ihre Schuld. Stumpp hat ein Rezept in der Apotheke abholen wollen und verurteilt, die Schupmannssetze in der Gr. Ulrichstraße zu durchsuchen, um sich nach der Löwenapotheke zu begeben. Es wurde in der Verhandlung jedoch festgestellt, daß St. nichts in der Apotheke zu tun hatte. Es erhielten der erstere Angeklagte vier Wochen, die anderen je zwei Wochen Gefängnis.

Auf die Revision dieser Angeklagten hob das Reichsgericht das Urteil, soweit es Stumpp betrifft, auf und verwies die Sache insoweit an das Landgericht zurück. Wegen Aufstaus ist der Angeklagte zu Unrecht verurteilt, denn er hat auf die Aufforderung hin den Ort der Ansammlung verlassen. Aber er kann noch wegen Verletzung der Polizeiverordnungen betreffend die Ordnung und Sicherheit auf öffentlichen Wegen bestraft werden. Die Revisionen der Mißangeklagten wurden verworfen.

Verworfen wurden die Revisionen der Aufstausbrecher Hermann der Schmied Schmidt, Handelsmann Heinrich Walter und Schmied Gustav Reig, die am 19. März verurteilt worden sind, und zwar Schmidt zu zwei, Walter zu vier und Reig zu drei Wochen Gefängnis.

Am 23. März sind abermals zu je 14 Tagen Gefängnis verurteilt worden der Buchdrucker Louis Stock aus Leipzig, der Tischler Gustav Göthe, der Buchdruckermeister Karl Mühlberg und der Arbeiter Otto Schütz von hier. Auch diese vier Angeklagten sollen am kritischen 13. Februar sich unter der Menschenmenge auf dem Markte und der Umgebung befunden haben. Der letztere Angeklagte soll durch den Ruf „haut ich!“ zur Vergehung einer strafbaren Handlung aufgefordert haben. Die Revision dieser vier Angeklagten wurde verworfen. Wir werden, wenn erst die schriftlichen Urteile des Reichsgerichts vorliegen, noch näher auf die Sache eingehen haben. Wenn schon bei den ersten Revisionsverhandlungen das Reichsgericht Anlaß hatte zu korrekturen Schubertlicher Wahlrechtsurteile, so muß nach den eingekommenen Standpunkt noch eine ganze Reihe von Fällen an die Vorinstanz zur erneuten Verhandlung zurückverwiesen werden. Zum mindesten muß dies geschehen in dem Prozesse gegen Kasparek und Genossen, bei welchem es der Verteidigung nicht möglich war, ein umfassendes Bild von dem Willen einzelner Polizisten zu entrollen. Durch die erneuten Verhandlungen wird dafür gesorgt,

daß die halbesche Polizei einer gründlichen Nachprüfung unterzogen wird. Sämtliche anhängig gemachten Revisionen werden durchgeföhrt, um auch die schmalste Verurteilung der Wahlrechtsforderer dem Spruche des Reichsgerichts zu überliefern. Die halbesche Polizei muß also noch einmal vor die Schubertkammer!

**Zur Lage der halbeschen Fleischerstellen**

schreibt man uns: Die Fleischerstellen gehören in bezug auf Entlohnung, Arbeitszeit, soziale Fürsorge usw. zu den schlechtesten Stellen für Arbeiter. Die Arbeitszeit beträgt bei diesen 90 bis 100 Stunden in der Woche, wofür ein Lohn von 10 bis allerhöchstens 16 Mk. bezahlt wird. Der Kost- und Logiswage besteht noch dazugehörig.

Schon oft hat die Organisation der Fleischer es versucht, die Fleischerstellen über ihre sehr traurige Lage aufzuklären. Diese Versuche sind bisher stets gescheitert, teils wegen der Vorliebe der Gesellen zu den gelben Vereinen und Wählervereinen, andernteils deswegen, weil die Meister mit ihrem ganzen Haß die Organisation nicht zuzulassen und keinen freien Gedanken unter „ihren“ Gesellen aufkommen lassen. Die Organisation der Fleischer wird aber nicht eher ruhen, bis auch hier in Halle einmal andere Zustände geschaffen sind. Da die Aufklärungsarbeit ungemein schwierig ist, werden alle Partei- und Gewerkschaftsorgane gebeten, wann und wo sie mit Fleischerstellen zusammen kommen, dieselben auf die bestehende Gesellenorganisation aufmerksam zu machen. Anfragen sind zu richten an den Vorstehenden Rich. Girschfeld, Richard Wagnerstraße 37 III, oder Karl Emmerich, Kassierer, Vertikalstraße 18, Restaurant Konjunktur.

- Tagesordnung für die Sitzung der Stadtratsordnungs-Versammlung, Montag, 20. Juni 1910, nachm. 4 Uhr. Offensivliche Sitzung. 1. Einführung eines befristeten Stadtrats. 2. Uebernahme der Obligationsschuld der halbeschen Straßenbahn. 3. Erhöhung der Kassenverwaltungskosten für den Hauptplazier der Sparkasse. 4. Inhabung des Imbusses am Hotel zum. 5. Änderung der Bödenlage für die Saal-Flößlerstraße und den Wasserweg. 6. Flächenänderung für die Grundstücke Kleinschmid Nr. 2 und 3 sowie Landquersack halbesch. 7. Änderung der Flächgröße für die Juppelstraße. 8. Genehmigung des Vertrags über Benutzung einer Logenloge als Saal-Abdeckungsplatz. 9. Mitteilung über die beabsichtigte Inhabung der Walfischstraße. 10. Errichtung einer Oberlehrerinstelle an der höheren Mädchenschule. 11. Errichtung einer Direktorstelle und zweier Oberlehrerstellen an Volksschulmutter. 12. Errichtung einer Oberlehrerinstelle an der Oberschule. 13. Umbau des Komplexes der Reichsfeuerwehr zwischen Mannischen Platz und Wälderstraße. 14. Anstellung eines Wohnungsinpektors und Errichtung einer Wohnungskommission. (Dazu Petitionen). 15. Umbau der Transmissionsanlage auf dem Schladt- und Viehbof. 16. Veräußerung der Schöffengerichtshaus und Richard-Wagnerstraße. 17. Errichtung einer Werkstätte zur Errichtung eines Arbeitsniederwerkes für das Schuhwerkzeug. 18. Umbau der Steinmühlstraße. 19. Versuch um Einführung der Fortbildungspflicht für männliche und weibliche Handlungsgesellen. 20. Versuch, die Handelskammer in Sachen Fortbildungspflicht für weibliche Handlungsgesellen auf einer Umfrage über Abf. Beschäftigungswahl und Fortbildung der jungen Mädchen zu veranlassen. 21. Versuch um Verlängerung der Stadtbahn vom Mannischen Platz bis zur Gutenstraße. 22. Versuch um Rückzahlung der für 1908 und 1909 erbobenen Grundsteuerbeiträge. 23. Versuch um Erteilung der Schanzenkation. 24. Versuch eines Turnplatzes im Verfall der Turnhallen und Neuhagenwäden. 25. Versuch um Aufnahme der Bahnlinie in die neuen Submissionsbedingungen und Belegung der Streifenstraße. 26. Versuch um anderweite Regelung des Gaspreises und der Gasmessermieten in Halle-Nord. Ermäßigung des Ankaufs des Gießereimeister Gaswerks und Einführung elektrischer Beleuchtung in den Schulhäusern der Vorort. 27. Versuch der seminarischen Lehrer der höheren Mädchenschule um Rückzahlung der Wälderstraße für das Etatsjahr 1908. 28. Versuch um Ermäßigung des Preises für das zur Luftschiffabrikation erforderliche Gas. 29. Beschlossene Sitzung. 29. Aufstellung eines Polizeigerichtes erste Sitzung. 30. Beschlossene Sitzung. 31. Aufstellung eines Polizeigerichtes. 32. Wahl von Schiedsmännern für den 1. und 22. Bezirk und von Schiedsmannstellvertretern für den 10. und 16. Bezirk. 33. Wahl eines Schiedsmannes für den 2. Bezirk und eines Schiedsmannstellvertreters für den 9. Bezirk und eines Schiedsmannstellvertreters für den 13. Bezirk. 34. Pensionierung eines Polizeigerichtes. 35. Annahme eines Regens zur Inhabung einer Erbhöflichkeit und Weisungsbefehl auf dem Südbriefbof. 36. Pensionierung eines Vorwärtlers. 37. Pensionierung eines Vorwärtlers. 38. Pensionierung eines Vorwärtlers. 39. Versuch um Weiterzahlung des Gehalts über Pensionierung einer Unteroffizier. 40. Versuch um Erhöhung des Ruhegeldes oder Pensionierung einer laufenden Unteroffizier.

\* Zu den Differenzen in der Zigarrenfabrik von Barthel & Vaeter, Rudolf Heymstraße, wird uns noch ergänzend mitgeteilt: Die Firma hat nach dem erfolglosen Streik der Arbeiter sich Konsarbeiter zu verschaffen gewußt und glaubt nun, den Arbeitern in der schriftlichen Weise entgegenzutreten zu können. Besonders

# A. Ekan

Halle a. S.  
Leipzigerstrasse 87.

## Sonder-Angebote

in Sommerwaren zu billigsten Preisen.

<p>Ein Posten <b>elegante Damenblusen</b> hochparate Spitzen, Seiden- und Batistblusen jezt 770 550 350 190 125</p>	<p><b>Schuhwaren</b> billigste Preise. Schuhe und Stiefel für Herren, Damen und Kinder. : Verschiedene Gelegenheitsposten :</p>	<p>Ein Posten <b>Waschstoffe</b> helle und dunkle Reste Serie I: 24<sup>5</sup> Serie II: 38<sup>5</sup></p>	<p>Ein Posten <b>Herren-Wasch-Joppen</b> alle Größen und Weiten 350 250 150 95 pf.</p>
<p>Ein Posten <b>Wasch-Kinderkleider</b> im Preis bedeutend herabgesetzt jezt 250 175 125 95 pf. 48 pf.</p>	<p><b>Knaben-Wasch-Anzüge</b> ganz bedeutend herabgesetzt 375 250 150</p>	<p>Ein Posten <b>Sommer-Unterröcke</b> mit Wolan, aus prima Wolstoff 325 260 145 95<sup>5</sup></p>	<p>Ein Posten <b>Herren-Anzüge</b> schöne, farbige Muster, bedeutend herabgesetzt 2400 1850 1400</p>
<p>Ein Posten <b>Mädchen-Hüte</b> Wasser-Hüte, darunter hochelegante Hüte</p>	<p>Ein Posten <b>weisse Batiste</b> Streifen- und Punkt-Muster Meter 38 pf. 34 pf. 24 pf.</p>	<p>Ein Posten <b>Knaben-Waschblusen</b> prima Qualität, zum Auswuchen 95 pf.</p>	<p>Ein Posten <b>Damen-Hüte</b> ganz bedeutend unter Preis 750 550 350 275</p>
<p>Ein Posten <b>Kostüm-Röcke</b> um damit zu räumen 850 690 475 350 225 150</p>	<p>Marken auf alle Waren.</p>		



ist es der Meister Schicksal, der sich in der Drangsalierung der Arbeiter befindet. Der Arbeiter, besonders denen, die am Streik beteiligt waren, wird die Arbeit geliebt. Am Mittwoch früh kam der Vertrauensmann der Arbeiter wegen der Arbeit mit dem Meister in Differenzen. Es war für ihn dann nichts mehr zu tun, auf Verleumdungen beim Chef wurde ihm gesagt, er solle nachmittags wieder kommen. Da der Arbeiter, mit dieser Schuldbewandlung nicht einverstanden war, kündigte er. Der Meister ließ dann zum Chef und beichtete diesem, der betr. Arbeiter habe oben alles auf. Obwohl hieran kein Wort wahr ist, die Arbeiter selbst auch dies erklären, erfolgte doch die Kündigung. Der Chef demotografischen schloß sich vier Kollegen an, die ihr Kündigung eintrachten. Die Arbeiterhaft wird erfaßt, Solidarität zu üben. — Die Parteizentrale wird um Abdruck ersucht.

**Häufige Aufstöße geben gilt als Schulerkennung.** Nach einer neueren Gerichtsentscheidung liegt in den Aufstößen nur die Schule an sich noch nicht eine Schulerkennung, für die die Eltern zur Rechenschaft gezogen werden können. Erfolgt jedoch das Aufstößen häufiger und ist dies darauf zurückzuführen, daß der Vater Missetaten hat, wollen, weil kein Kind ledigmal am Tage vorher hat nachsehen müssen, so kann der Vater strafrechtlich zur Verantwortung gezogen werden.

**Antwort der Ferienkolonien.** Am Freitag, den 24. Juni, nachmittags 4 Uhr, findet in der Turnhalle der Volkshochschule die engere Auswahl der für die Ferienkolonien in Bragg und in der Nähe von Hart. Die Kolonien werden am Sonnabend, den 25. Juni, zu der gleichen Zeit und an demselben Orte ausgeschrieben.

Die Kinder haben sich pünktlich mit dem ihnen ausgedienten Abschied des Umkleebüchseleins einfinden; Kinder ohne Abschied oder zu spät kommende sind nicht erwünscht werden nicht berücksichtigt.

**Im Ballhaus Theater für kurze Zeit** die Unionsfeste (Musik) Charles und Henry Nigollet eingeleitet, zwei außerordentlich vielgestaltige Künstler, die im Laufe der Jahre ein ganzes Varieteprogramm allein zu betreiben. In acht verschiedenen Spezialgebieten produzieren sich diese beiden Wundermänner, und es weilt sie in ihrem Programm fortzuschreiten, um so neuere und neuere gestalten sich ihre Darbietungen. Vorzügliches leisten sie als Aufnahmestücke, Jonglage und Handakrobaten, um ihre Tricks als künstlerische Kunstfertigkeiten für die „Stars“ dieses Landes heranzuführen. Wenn sie als Künstler auftreten, zeigt sich das wunderbare Genie ihrer Körper und eine außerordentlich sorgfältige künstlerische Ausgestaltung. Gute sind sie zu nennen als Musikanten und Charakterkünstler. — Diesen Leistungen geht daran eine musikalische Vorlesung Der Wiesenspinnler, deren Textvortrag Franz Gatz und Robert Reinhardt zugleich auch im Spiel mitwirken. Die Musik ist von Friedrich Weismann, die musikalische Leitung hat Direktor Paul Wittberg übernommen. Es handelt sich um eine ins Operntheater übertragene „Ausgabe“ (Komödie) französischer Genres, die auf der Varietebühne eben noch gebildet werden kann. Der Musik ist nicht Originalität, aber Plakante nachzugeben. Neben den bereits Genannten sind die Damen Aben, B. O. Land und G. A. in der Musik. Die gestern an Inletten litt, befristigt. Selbstverständlich sind die mangelhafte Vorkleidung der Darstellerinnen heftigen Beifall.

**Im Apollotheater** ist der Graf von Monte Christo nun verhandelt, dafür ist ein Sockelstein eingezogen. Am 20. Juni Abentuer nennt sich das bürgerliche Ding, welches getreten zur Aufführung gelangte. Unruhig auf Wert wird wohl nicht erhoben werden. Der sonst ist die Geschichte ganz nett ausmengen. Der Graf schließt hier Epikuren aus dem Leben eines Hochadeligen. Aus dem Leben ist fast zu viel gesagt, denn die einzelnen „Katastrophen“ bestehen aus zu viel Unmöglichkeit. Anspruchsvolle Geister vermögen sich dabei aber doch noch zu amüßigen, denn Grund zum Lachen und „padende“ Szenen sind reichlich vorhanden.

**Der Held des Städt. Mannes** verführt zunächst die Frau eines Kaffeehändlers und wird von seinem Vorgesetzten bestraft. Er schwang sich zum Kammerherrn und Grafen auf, verführte eine Herzogin und hielt einen Kronprinz, hinterließ dafür aber einen Thronerben. Dann verführte er sich (im dritten Bild) als Mörder und endlich als Räuber eines kleinen Staates. Er ist überhaupt ein Mordstier, ihm gelingt alles, die Wetterherzen fliegen ihm nur so zu.

**Hob. Förster** schien als Mann in seinem Element zu sein, er mimte den Hochadeligen comme il faut. Paula Rieger als Philomèle war in allen Situationen reizend. Illi Fich als Vergil und Jeanette May als Juana machten ihre Sache gut. Der Mann des Städt. Mannes war für sein Alter und eine Beschäftigung ein wenig zu lebhaft und Arno Hofmann in seiner Doppelrolle markierte im letzten Bild mehr den schlauen Mann als den Schlangengemischten. Am ganzen war die Aufführung gut gelungen, einige Regiefehler (Verzögerungen des Elektrischen und der Revolverpatronen) lassen sich verzeihen. Man darf den Wunsch, den man erfüllen will, doch nicht noch lange soppeln lassen.

**Der Tod in der Saale gefast.** Am Dienstag sprang an der Gondelanlegestelle der Weisheit ein etwa 30 Jahre alter Mann in die Saale. Die Leiche wurde gestern in der Nähe des Saaleflusses aus dem Wasser gezogen und als die eines hiesigen Handlungsgehilfen rekonstruiert.

**Rein Mann der Welt** für das teufliche Kreislauf ereignete sich heute gegen Mittag ein Unfall, der leider verhängnisvoll hätte werden können. Beim Aufsteigen eines Bogens zur

Bestelle schlug sich der Bogen in der Mitte durch, traf in höchster Eile den Kopf des Mannes. Es ist ein selbsterfüllter Unfall, daß nicht Menschenleben dabei in Lebensgefahr gerieten.

**Unfall.** Gestern mittag verlor ein junger Radfahrer, welcher die Königstraße passierte, die Kontrolle. Am selben Augenblick kam ein Geschirr vom Speisengeschäft Sachse. Dem jungen Mann gingen die Pferde über das Rad, ohne ihn jedoch zu verletzen. Von den Rädern des Wagens wurde er aber erfaßt und erlitt schwere Verletzungen am Kopf, so daß er in ärztliche Behandlung gebracht werden mußte. Das Rad wurde vollständig zerstört.

**Sonnern, 17. Juni.** Genosse Kris Sunert Beckin wird am Sonntag, den 19. Juni, abends 8 Uhr, im Saale des Wirtsgartens einen Vortrag halten über das Thema: Die Wiederbelebung der Regierung und der Parteien in der Reichsfrage. Es bedarf wohl nur dieses Hinweis, um alle Männer und Frauen in der Verammlung zu sehn.

**Sonnern, 18. Juni.** Scheue Pferde. In der Oberbrunnschweizerstraße scheuten die Pferde des Viererlogers Riep vor einem Automobil. Ein großes Unglück konnte jedoch verhütet werden. Der Kutscher hat nur den Verlust der Droschke zu beklagen.

**Sonnern, 17. Juni.** Vereinsangelegenheit. Am Sonntag, den 18. Juni, abends 8 1/2 Uhr, findet für die Mitglieder des Sozialdemokratischen Vereins eine Besprechung über Vereinsangelegenheiten in Anstalt Dittke statt. Einer recht fertigen Beteiligung sieht entgegen. Das Parteifretariat.

**Sonnern, 18. Juni.** Eine Mutter vergiftung zog sich der Jungfrau Werner zu. Beim Sanieren an einem Wagen erlitt der alte Mann eine Querschnitts des Mittelohrs der rechten Hand. Wegen der hinzugekommenen Muttervergiftung machte sich die sofortige Leberreinigung in eine halbe Stunde notwendig.

**Sonnern, 17. Juni.** Abtugung. Parteigenossen! Wir eruchen die Mitglieder des Sozialdemokratischen Vereins, sich am Sonntag, den 18. Juni, zu der Besprechung, welche im Saalhaus zur Sonne stattfindet, recht zahlreich einzufinden.

**Sonnern, 17. Juni.** Aus der Partei. Am Sonntag, den 19. Juni, nachmittags 3 1/2 Uhr, findet im Restaurant von Romberg in Zeitz eine Sitzung für die Mitglieder des Sozialdemokratischen Vereins statt. Vollzähliges Erscheinen wird erwartet. Parteifretariat Halle a. S. u. Saalfreis.

**Allerlei.**

**Die Hochwasser-Katastrophe.**

Die Verhältnisse, die das Hochwasser in verschiedenen Gegenden des Rheinlandes, in Süddeutschland, der Schweiz, Oesterreich und Serbien angerichtet hat, müssen nach den vorliegenden Meldungen geradezu grauenhaft sein. Groß sind vor allem auch die Verluste an Menschenleben, die auf einige Hundert beziffert werden. In Deutschland hat wohl — abgesehen von der furchtbaren Katastrophe im Rheinstale — Bayern am schwersten unter dem verheerenden Hochwasser zu leiden. Die Donau ist nach einer Meldung aus Ulm seit Donnerstag vormittag um weitere 30 Zentimeter auf 340 Zentimeter gestiegen. Außer der Ufer dehnt sich die Leberflutung der Ufer von Ditzingen bis nahe an Ulm aus. Ditzingen heim und zu liegen ganz unter Wasser. Die Spinnereien von Ulm und Gießenhof sind vollständig dem Wasser umgeben. Die Arbeiter können die Maschinen nicht verlassen und sind ohne Nahrung. In den Westfalen sind in Wöhlingen ist der Betrieb vollständig eingestellt. Fast ganz Winterbach ist mit Wontons ins Mittel abgegangen, am die gefährlichen Gebirge zu räumen und die Brücken zu sichern. — Die Ufer führt Hochwasser wie letzter nie. Oberhalb Ulms sind die Hochwasserstände mehrfach gebrochen, die Ufer überwunden. Die Orte stehen meist unter Wasser, das Vieh wurde in Sicherheit gebracht. Der Vieh überwunden unterhalb Augsburg sechs Hunderte und mehr noch. Viel Vieh ist umgekommen. Die städtischen Ställe von Augsburg stehen bereits unter Wasser, der Verkehr ist vielfach unterbrochen. Das Wasser flutet durch die Straßen und flutet in die Verkaufsläden. Manche Straßen sind vollständig abgeflutet. Der Schaden ist enorm. Die Aufregung sehr groß. Viele Leiden sind geschlossen, der Schaden sehr nach München und Nürnberg ist eingestellt. Für einige Brücken besteht die größte Gefahr.

Auch aus Oberfranken kommen Meldungen von neuen, verheerenden Unwettern, Volkskühnheit mit Gewitterstürmen und zündenden Hagelstößen. Die Ufer sind, obwohl ihr bedeutendster Oberflähen, die Ufer, welche steigt. In Weilmün, wo gestern schon mehrere aus München mit Wontons eintrafen, ist heute früh eine weitere Kompanie der Münchener Pioniere zur Wiederherstellung des Bahndammes eingesetzt.

**Die Opfer der Katastrophe im Mittel.**

Köln, 17. Juni. Vorgestern und gestern wurden weitere Opfer der Rheiner Katastrophe beklagt. Einige Leichen wurden auch aus dem Rhein gefischt. Nach den Angaben einiger gereiteter Personen sind alle in den zwei weggedrehten Kontinen befindlichen Personen, 114 Mann, ertrunken.

**Die Leberbeschwerden in der Schweiz.**  
Anfolge des Hochwassers wurden bei Zülpoden zwei Männer vom Rhein fortgerissen; einer ist ertrunken. Bei Birsfelden wurden drei Personen, ein Mann, eine Frau und zwei Kinder, von der Thür weggedreht und sind ertrunken. Bei Jona wurden zwei Männer getötet. Das Hochwasser des Rheins hat die Schiffbrüder bei Hünningen und Neuenburg weggerissen. Auf den treibenden Trümmern der Neuenburger Brücke befinden sich 30 Personen. Räder zur Öffelstellung sind abgehandelt worden. Bei Birsfelden wurden alle glücklicherweise. In Stradof (Zürich) sind infolge einer Dammbruchung sechs Personen ertrunken.

**In Ungarn und Serbien**

hat das Hochwasser am entsetzlichsten gewütet; hier sind ihm auch die meisten Menschen zum Opfer gefallen. Bei einem Volksbruch, der gestern über ganz Unterungarn niederging und bei dem enormer Schaden angerichtet wurde, sind

**250 Menschen umgekommen.**

Viele Häuser sind eingestürzt. In Budapest selbst wurden mehrere Personen vom Fluss ertrunken. Außerdem soll das verheerende Unwetter in Szibungen 100 Menschen das Leben gekostet haben.

In Dobruza (Serbien) ist infolge Wolkensbruch der Nestruß aus den Ufern getreten. In Bogozice sind 14, in Balsoje 15, in Moceris 7 und in Hlojst

**50 Menschen ertrunken.**

Wjost ist ganz verühtet. In anderen Gemeinden sind auch zahlreiche Opfer. In Bogozice sind 25 Häuser eingestürzt, zahlreiche Brücken sind verühtet, der Bahndamm wurde eingestürzt. Da das Wasser weiter im Steigen begriffen ist, werden neue Katastrophen befürchtet.

Die frühe Leberbeschwerungskatastrophe ist bedeutend größer als beim letzten Hochwasser. Der Schaden beträgt fast um mehrere Millionen. Häuser wurden zerstört. Die Stadt Wien ist vollständig überflutet, das Wasser steht dort zwei Meter hoch. Durch einen Wolkensbruch wurden sehr viele Menschen und vier kleine Städte unter Wasser gesetzt. Die große Mannschaft ist nur noch eine Mauer. Die Rettungsarbeiten sind fast unmöglich, da hunderte Brücken von den Fluten weggerissen wurden. Viele Häuser haben den Tod durch Ertrinken gefunden. Die Spitäler stehen unter Wasser, jedoch konnten die Kranken gerettet werden. Im ganzen Vorpatal sind alle Gassenfelder überflutet. Tausende von Dämmen wurden zerstört; auch die Vorwerke sowie Schiffe und Schiffe ebenso auch das Vieh und das Vieh der Bauern sind zu Grunde gegangen. Milder ist in den von der Katastrophe betroffenen Gebieten mit den Rettungsarbeiten beschäftigt.

Das diplomatische Korps in Belgrad sprach der festlichen Regierung seine Teilnahme an der Katastrophe aus. — Konstantinopel, 16. Juni. Telegramme des Wahl von Erzerum melden, daß die ganze Stadt, 30.000 Köpfe, einer fürstlichen Leberbeschwerung zum Opfer gefallen ist. Soldaten seien damit beschäftigt, die Leichen von vierhundert Menschen aus den Trümmern zu ziehen.

**Erdbeben.**

Auf dem Observatorium in Madrid wurde Donnerstag morgen 4.30 Uhr ein Erdbeben wahrgenommen, ebenso wurde um dieselbe Zeit in Cordoba eine Erderschütterung bemerkt. Viele Bewohner flüchteten von ihren Häusern. Wie aus Málaga berichtet wird, wurde auch dort um 4.30 Uhr ein Erdbeben wahrgenommen, der große Beunruhigung über der Bevölkerung hervorrief. Viele Einwohner flüchteten auf das offene Feld. Soweit bekannt, hat das Erdbeben keine Opfer gefordert.

Um dieselbe Zeit wurde auch in Dresden (Südwesten) ein heftiges Erdbeben bemerkt. Wahrscheinlich als Wirkung des Bebens erfolgte in der Umgebung ein Beibehalten.

**Berühmte.**

Saragosa, 17. Juni. Bei Vornahme von Erdarbeiten wurden 24 Mann des 11. und 102. Infanterie-Regiments durch gewaltige Erdmassen verdrückt. Zwei Soldaten wurden sofort getötet, einer schwer, die anderen leichter verletzt.

**Briefkasten der Redaktion.**

G. F. 100. Wenn Ihre Mutter eine beschwerungspflichtige Beschäftigung ausübt, können Sie den Bauer ersparlich machen. Sowie beim Amtsgeld. Brantische. Welcher Klasse Sie angehören müssen, ergibt sich aus dem Statut der Klasse. Wir wissen nicht, welche Klasse Sie meinen.

**Kaufen Sie Bakokia**  
die rein, mild und zart schmeckende Pflanzen-Butter-Margarine Backen  
Käuflich in vielen Geschäften Deutschlands. Grossvertrieb A. Gebitsch. Fernspr. 2516.

**Ernst Haecel**  
Vollstaube. Preis 1 M.  
Zu beziehen durch alle Ausdräger und die Volksbuchhandlung. Gars 42/43.

**Rind- und Schweineschlächterei**  
**Robert Thürmer Nachf.**  
Tel. 3067. Inh. Paul Thürmer. Alter Markt 26.  
\* Direktore billigt nur beste Prima-Ware.

Rindfleisch 3. Koch.	65 Pf.	Knackwurst	75 Pf.
Rindfleisch ohne Knochen, 3. Braten	80 Pf.	Gehacktes Rindfleisch	75 Pf.
Schweinefleisch	80-85 Pf.	Schweinefleisch	75 Pf.
Kalbfleisch	80-85 Pf.	Schweinebauch	75 Pf.
Hammelfleisch	80-85 Pf.	Fettes Fleisch u. Salami	75 Pf.
Rohes Schinken	1.20 Pf.	Schmeer zum Ausbraten	75 Pf.
Cervelatwurst	1.20 Pf.		

**Rot-, Leber- u. Schwarzwurst**  
= à Pfd. 70 Pf., hal 5 Pfd. à Pfd. 65 Pf.  
Alle anderen Waren zu billigen Tagespreisen.

**5 Prozent Rabatt!**  
Gelegentlich des 50-jährigen Geburts-Jubiläum gefastete ich mich, meine werthe Kundschaf, Freunde und Gönner, auf meinen  
**Jubiläumskaffee**  
das Bind zu 140 Pf., aufmerksam zu machen. Der Geschmack des Kaffees dürfte auch den veredeltsten Feinschmecker wohl befriedigen.  
Brosen werden auf Verlangen gratis abgegeben. — Gleichzeitig empfehle ich sämtliche  
**Kolonialwaren**  
zum billigen Preise.  
Erdbeeren heute 40 Pf. 30  
**Hch. Rehme, Mansfelderstr. 7.**

**Achtung! Achtung!**  
Bitte, probieren Sie meine hochfeine Qualitäts-Zigarro  
**Nr. 61,**  
10 Stück 60 Pfennig.  
Nur für Kenner! Konkurrenzlos!  
**Paul Leuschner,** Mittelwaage 9/10.  
Verlangen Sie bitte Extra-Offerte für  
**neue saure Gurken.**  
**Carl Lange sen.**  
Telephon 1086. Kl. Ulrichstrasse 26.  
Grösstes Spezial-Gurken-Versandhaus.  
Billigste Bezugsquelle für Wiederverkäufer.  
Alle Parteizeitschriften empfielt die Volksbuchhblg.

**Haushaltungsbücher**  
für alle Tage des Jahres, für jede Familie und einen Mann, dessen Preis 90 Pf. und 1 M.  
Zu beziehen durch die Volksbuchhandlung, Gars 42/43.

# Grosser billiger Schuhwaren-Saison-Verkauf

heute, Freitag und die folgenden Tage.

Nur kurze Zeit. Sehr vorteilhaftes Angebot.

Ein graue Damen-Stoff-Schnürstiefel 1 75  
Posten mit 1a Ledersohlen, so lange Vorrat . . . . .

Damen-Spangenschuhe, 2 90  
bewährte Qualitäten, . . . . . 5.75, 5.00, 4.75, 4.00, 3.75,

Damen-Schnürstiefel, dauerhaftes Oberleder, 5 90  
stramme Böden, . . . . . 9.50, 8.50, 7.50, 6.50,

Herren-Schnürstiefel, erprobte Strapazierstiefel, 5 40  
bequeme Passformen, . . . . . 9.50, 8.50, 7.50, 6.90,

Herren-Zugstiefel, sehr dauerhaft, 4 50  
9.50, 8.50, 7.50, 7.00, 6.00,

Grosse braune Schnürstiefel für Damen und 7 90  
Posten in all. Formen u. Ausführungen 12.50, 10.50, 10.00, 9.50, 8.50,

Jeder Käufer erhält bei Einkauf von 5 Mk. an

1 Paar dauerhafte Pantoffeln

für Damen oder Herren gratis.

Wir bitten unsere Fenster zu beachten.

## Calauer Schuhwarenfabrik

(Robert Schlesier). 86 Leipzigerstr. 86.

Aluminium-Trinkbecher  
10, 35, 50 J  
C. F. Ritter,  
Leipzigerstrasse 98.

Für Seefische, Seeine  
und Gewerkschaften.  
Eintritts-Blocks  
laufende Nr. von 1 bis 500.

Garberode-Blocks,  
laufende Nr. von 1 bis 500.

Stat- und Notiz-Blocks,  
Janz-Kontrollen  
(Verlag für Langbündchen)  
vorrätig in verschiedenen Farben.

Zu beziehen durch die  
Volksbuchhandlung,  
Mag. 42/43.

Neue saure Gurten  
empfehlen,  
auch für Wiederverkäufer,  
Aug. Wersich, Schillerstr. 10a.

Musikreparatur, inberr, bügelt,  
Kopist Kaufhaus, Georgstr. 2, 1.

Arbeitsmarkt

Wettere, selbständig arbeitende  
Bauschlosser,  
im Aufstehen bewandert, 10  
wie tüchtige  
Schwarzblechpauer  
(Wasserschleibe) u.  
Plattierer  
für dauernde Arbeit gesucht.  
Ludw. Katho & Sohn.



### Seefische - Volksnahrung!

Alle Seefische treffen täglich unter Eis  
in belebten Kühlkammern ein.  
Ein enormer Fang von  
**65 000 Pfd. Schollen**

(ca. 1-4 Pfund schwer)  
wurde von unserem Dampfer „Schlosswig“ fischen in  
tabelloser, lebendiger Frische eingbracht.  
Wir bedanken die, um Käsen und Backen vorzüglich ge-  
eigneten Seefische zum außerordentlich billigen Preise von  
**25 Pfennig p. Pfd.**

Fig. per Pfd.

Seelachs im Aufschnitt 23

Kabeljau im Aufschnitt 25

Grosser Schellfisch im Aufschnitt 27

Angelschellfische 32

Erstschollfische 22 Pfd., 3 Pfd. 60

Goldbarsch (Sozander) 20

Rotzungen 45

Scharbenhungen (Ersatz für Rotzungen) 22

Alle übrigen Sorten Seefische zu billigen Tagespreisen.

Verband Käte und Schüte in allen Größen.

Züglicher Eingang in ritischen Wäuderräumen.

Marinaden (Fisch-Konserven) - Noringe.

Deutsche Dampffischerei-Gesellschaft „Nordsee“

Größte Fischereifabrik Deutschlands.

Hiliale: Halle a. S., Gr. Ulrichstr. 58. Telefon 1275.

Beste Bezugsquelle für Händler u. Restaurateure.

## Gerbstedt.

Sonntag den 19. Juni, nachmittags 4 Uhr  
im Restaurant „Seelgoland“:  
Grosse öffentliche

### Volkversammlung

Tagesordnung:  
Der Liberalismus und die Sozialdemokratie.  
Referent: Reinh. Drescher-Halle. Freie Diskussion.  
Anhänger aller Parteien, besonders die Liberalen, sind  
hierzu freundlichst eingeladen.  
Zutritt haben alle über 18 Jahre alten Personen, auch Frauen.  
Der Einbufer.

### I. Arb.-Athleten-Klub „Einigkeit“

Radewell und Umg.  
Mitgl. d. Arb.-Athl.-Vbd. Deutschlands.  
Sonntag den 19. Juni in Bura bei Radewell  
im Restaurant „Burgschloßchen“:  
Mitglieder-Versammlung  
der Kräftegruppe Halle.  
Hierzu von nachmittags 3 Uhr an:  
Preisregeln, Blumenverlosung  
und Kränzchen.  
Hierzu laubt freundlichst ein Der Vorstand.

### Sonntag, den 19. Juni:

## Parteifest Schraplau

### Arbeiter-Radfahrerverein Wanderlust, Delitzsch.

Sonntag den 17. d. Mts. im Rindenhof zu Delitzsch

## Großes Sommerfest

verbunden mit Konzert, Preisfischen, Preis-  
regeln, Tombola, Blumenverlosung und Ball.  
Um zahlreiche Beteiligung bitten Das Fest-Komitee.

### Gesangsverein „Konkordia“ Queis.

Zu unserem am Sonntag den 19. Juni er. stattfindenden  
von nachmittags 3 Uhr ab:  
Grosses Gesangskonzert auf dem Festplatze (250 Sänger),  
abends von 8 Uhr ab Ball im Gasthof und auf dem Festplatze,  
laden freundlichst ein G. Seidewitz, Gastwirt. Der Vorstand.

## Sensation

Geschäftliche  
Aenderungen zwingen  
uns, unser gesamtes Lager hoch-  
eleganter und moderner Schmuckstücke  
zu höchlich niedrigen Preisen zu verkaufen.

erregen unsere billigen Preise, denn wir  
verkauften Artikel, die früher  
4 Mark, 3 Mark und 2 Mark  
gekostet haben, für nur kurze Zeit zu  
1 00 Mark  
solange Vorrat  
reicht.

Jetzt nur 1 Mark. Jetzt nur 1 Mark.  
Am Lager sind noch Ringe, Broschen, Ohr-  
rings, Kravatten-Nadeln, Manschetten-  
Knöpfe, Kollern, Metallions, Uhrketten  
für Herren und Damen.

## Bijouterie de Paris

Grosse Ulrichstrasse 29.  
Postversand nach auswärts  
per Nachnahme.

### Achtung! Helbra. Achtung!

Sonntag, den 19. Juli, von nachmittags 3 Uhr ab, im Lokale  
des Herrn Pasemann:  
Zahlstellenfest der Bergarbeiter.  
Auskegeln und Ausschliessen wertvoller Gegenstände.  
Abends 7 1/2 Uhr: Festrede.  
Referent: Arbeitersekretär Undeutsch-Wagdeburg.  
Hierzu sind alle Mitglieder eingeladen. Der Vertrauensmann.

### Franz Grillparzers sämtl. Werke.

Neu, illustrierte Pracht-Ausgabe.  
Vorzugspreis 3.50 Mk.  
Herausgegeben von Rud. von Gottschall.  
Diese Ausgabe ist nur erhältlich in unserer Volks-  
Buchhandlung, Mag. 42/43 und bei A. Leopold, Reiz.

## Wo wohnen Sie?

Nachziehende Firmen führen und empfehlen Ihnen

## Rnäußels unübertroffene, heute weltberühmte Tafel-Kaiserin

Strasse	Firma	Strasse	Firma
Mumendorf	Rommelt	Messbergstrasse	Göbblers
Alter Markt	Schmidt		Wieders
Adolfstrasse	Brauer		Wahn
Beckenstrasse	Friedl		Schulze
Bernhardstrasse	Wörmme		Heise
	Gierl		Wanig
	Walter		Hoyer
Stammhofstrasse	Ungel	Mansfelderstrasse	Grubmann
Burgstrasse	Bittner		Conze
Große Brunnenstrasse	Boigt	Mittelstrasse	Sander
Berlinerstrasse	Schirmer	Marktstrasse	Eckh.
Bargasse	Hoyer	Mittelstrasse	Edel
Christenstrasse	Zimmermann	Mittelwade	Jesse
Größstrasse	Beyer	Altenbergerstrasse	Steinheil
	Wenz	Seidelstrasse	Seidel
	Warenverkaufl.	Parfstrasse	Beau
Leinzig	Bridner		Goldberg
Dejanerstrasse	Gieckle	Bauwiedenerstrasse	Thamm
	Sirigheil	Mannfelderstrasse	Wahn
	Rane	Hofenstrasse	Wieders
	Göbde		Marshall
Ordnungsstrasse	Wittmer	Wagenerstrasse	Wagener
Dresdenstrasse	Edardt	Mudolf Oehmstrasse	Marshall
	Raue	Mosenerstrasse	Wormann
	Wärg		George
	Bümel		Wahler
	Müller	Wettstrasse	George
	Stehmann		Hübliche
	Weyer		Schlüter
	Härm		Winder
	Schwartz		Schuppe
	Wahler		Wahler
	Grubn		Mebe
	Gratias	Radewell	Weber
	Schwabe	Saulberg	Gamb
Gr. Ostenstrasse	Friedel	Spillnerstrasse	Reinhardt
Germerstrasse	Edman	Brauerstrasse	Wahn
Goldenerstrasse	Häbde	Schweffelstrasse	Edme
Goldwälderstrasse	Lodderwald		Paula
Gardenbergstrasse	Wohmann		Engelmann
Gartenstrasse	Eichel		Wag.
Debnitzstrasse	Schwartz	Streiberstrasse	Moder
Bumholstrasse	Kob	Grünweg	Wahler
Gutenstrasse	Reinhardt	Trotz	Wahler
	Müller		Soffmann
	Kobmann		Schuber
	Wohmann		Wahler
	Wahner		Wahner
	Wahner	Zaunstrasse	Wahner
	Wahner	Zornstrasse	Hübliche
	Wahner		Melzer
	Wahner		Streuber
	Wahner	Zeiffstrasse	Raum
	Wahner	Zähringerstrasse	Schiff
	Wahner	Brauerstrasse	Wahn
	Wahner	Mosenerstrasse	Kamme
	Wahner	Mittelstrasse	Müller
	Wahner	Wiedenerstrasse	Wahner
	Wahner	Gr. Wallstrasse	Kopel
	Wahner	Stierstrasse	Wahn
	Wahner	Wagenerstrasse	Sippel
	Wahner		Ref.

Rnäußels Tafel-Kaiserin ist allerfeinste Butter-Oris (Margarine).

## Makulatur

zu haben in der Genossenschafts-Buchdruckerei.

Für die Inserate verantwortlich: Rob. Fign. - Druck der Halle'schen Genossenschafts-Buchdruck. (E. G. m. b. H.). - Verleger: norm. Aug. G. r. o. h. i. c. h. u. S. ä. b. n. i. g. - Gänzl. i. Halle a. S.



# 2. Beilage zum Volksblatt.

Nr. 140

Halle a. S., Sonnabend den 18. Juni 1910

21. Jahrg.

## Aus den Nachbarkreisen.

### Naumburg-Weißfels-Zeig.

#### Zu unserem Parteifest!

Der Festtag, der am Sonntag unser Parteifest einleiten soll, ist von der Behörde genehmigt worden. Wir ersuchen deshalb alle Parteigenossen und Genossinnen aus dem ganzen Zeigkreis, sich am Sonntag um 1/2 12 Uhr mittags pünktlich am Bahnhof Zeudern einzufinden, damit die Aufstellung rechtzeitig vor sich gehen kann. Die Arbeiter-Kochervereine sollen ebenfalls rechtzeitig eintreffen, da sie den Zug anführen. Die Teilnehmer, die aus der Richtung Zeig kommen, müssen mit dem Zug fahren, der in Zeig um 11.05, in Teichewitz um 11.18, in Lützenau 11.18 und in Deuben 11.22 Uhr abfährt. Alle müssen aber rechtzeitig auf den betr. Bahnhof sein, damit sie auch mit fortkommen. Die Genossen aus Zeudern und Umgegend, ebenso die aus Hohenmölsen, Reuditz, Wühlitz usw., soweit sie nicht die Bahn benutzen sondern zu Fuß gehen, müssen alle nach dem Bahnhof kommen und dem Festzug sich anschließen. Soweit die Vereine noch die Vereinsführer vom vergangenen Jahre besitzen, sollen sie dieselben mitbringen. Den Anordnungen unserer Ordner ist unbedingt Folge zu leisten. Wir erwarten nun, daß unsere Genossen und Genossinnen in recht harter Anzahl sich beteiligen. Kinder dürfen im Festzug nicht mitfahren.

Also auf Parteigenossen und Genossinnen zum Parteifest!

Mit Parteigruß

Der Sentratsvorsitzend.

**Zeig, 17. Juni.** Zum Parteifest! Alle Genossen und Genossinnen aus Zeig und Umgegend, besonders auch unsere Sängler benutzen den Zug um 11.05 Uhr mittags. Aber alle rechtzeitig am Bahnhof sein.

**Zeig, 17. Juni. Frauen-Versammlung.** Wir machen nochmals auf die heute abend bei Kämpfe stattfindende Versammlung aufmerksam. Genossin Frau-Weißfels-Zeig referiert.

**Zeig, 17. Juni. Vertreter-Deputation.** In den hiesigen hiesigen Zeitungen veröffentlicht die Reichs-Deputation, daß sie bei der Eisenbahn-Direktion Halle und Erfurt beantragt habe, eine Anzahl Züge lo zu legen resp. durchzuführen, daß Zeig und die Nachbarkreise eine bessere Verbindung erhalten. Man kann nur wünschen, daß die betr. Direktion den Anträgen entgegen kommen.

**Wassberg, 17. Juni. Sozialdemokratischer Verein.** Unserer Kritik-Veranstaltung findet am Sonntag in Wader statt. Die Tagesordnung ist eine wichtige und reichhaltige; es ist deshalb Pflicht aller Mitglieder zu erscheinen. Die bisherige Lautheit darf auf keinen Fall weiter gehen.

**Wrothlitz, 17. Juni. Ein falsches Gerücht.** Beim Wein erkrankt, wie gemeldet, der Arbeiter Strauch. Verschiedene Nachbarkreise behaupten nun, der Mann habe Selbstmord verübt. Auch der Pastor wies gegenüber der Frau auf diese Erzählungen hin. Die gerichtliche Untersuchung hat jedoch ergeben, daß Str. einem Herzschlag erlegen ist. Er würde wohl auch kaum seine drei Söhne mit zum Baden genommen haben, wenn er Selbstmord begehen wollte.

**Naumburg, 18. Juni.** Ein Mörder erlitt. In erster Sache wird verhandelt gegen den 32 Jahre alten Diensthilfs Otto Herrman aus Zeudern bei Mansfeld wegen einfachen und schweren Diebstahls und Mordtats. Der Angeklagte, ein wegen geistiger Mindererregtheit vom Militär befreiter Mann, hatte sich zur Stellung betrunken und war deshalb vom Gewerkschafts-Arbeiter in Naumburg bei Mühlstein aus dem Dienste unter Verweigerung der Gesundheitskarte der Papiere entlassen worden. Ohne Geld und Papiere sog der Angeklagte in die Welt, fand dann Arbeit bei einem Karrenfuhrer. Da der Angeklagte aber keine Bescheinigungspapiere besaßen konnte, wurde er auch dort entlassen. Da er mittellos war, nahm er ein altes Fahrrad mit und verkaufte es für zehn Mark. Als das Geld verzehrt war, trieb ihn der Hunger eines Nachts nach Wader, wo er vor einigen Jahren gebürtig hatte. Er stieg in das Haus einer Witwe und stahl fünf Mark. Hierbei erwarb der Geschädigte in ihm. Er schlich in die Kammer zu der alten schlafenden Frau, vergewaltigte diese, und schlich sich unerkannt davon. Aber ein Galstuch, das die Frau im Bett fand, wurde sein Verzeiter. Der Angeklagte ist geständig. Die Geschworenen sprachen ihn schuldig. Das Gericht verurteilte ihn wegen Mordtats zu 1 1/2 Jahren Zuchthaus, wegen des Diebstahls der Mark zu einem Jahr Zuchthaus als Mindeststrafe, weil die Geschworenen die Fragen nach Mordtats verneint, auch mildernde Umstände der Fall hatten; und wegen des Mordtatsdelikts zu 2 1/2 Jahren Zuchthaus und Nebenstrafe davon.

In zweiter Sache wurde verhandelt gegen den Hausknecht Karl Rudolph aus M.-Gersdorf wegen Meineids. Der Angeklagte hatte 1907 von dem Landwirt Ulrich ein Anwesen, zu welchem auch eine Scheune mit einer alten Doppel Dreschmaschine gehörte, gekauft. Rudolph und Ulrich waren gute Freunde. Als aber 1908 das Kirchgericht an die Interessenten der sogenannten Allgem. verteilt wurde, nahm Ulrich den Anteil, welcher auf das nunmehr Rudolph'sche Grundstück entfiel, an sich mit der Behauptung, dieser Anteil sei Verlonarrecht; während Rudolph behauptete, der Anteil sei Verlonarrecht, nicht also nicht auf dem Grundstück. Darüber ging die Freundschaft in die Brüche. Einmal später interessierte Rudolph, daß er die Dreschmaschine verkaufe. Daraufhin verlangte und schließlich fragte Ulrich auf Herausgabe derselben. Im schriftlichen Kaufvertrag war nicht besonders erwähnt, daß sich Ulrich das Eigentumsrecht an der Dreschmaschine vorbehalten. Er behauptete aber, nebenher sei das mündlich verabredet worden. In diesem Prozeß leistete Rudolph einen Eid dahin, daß eine solche Abrede nicht stattgefunden habe. Auf Grund dessen verzog Ulrich den Prozeß. Nach dem Tode seiner Mutter geriet Rudolph mit seinen näheren und entfernteren Verwandten wegen Nachlassfragen in Feindschaft. Nun kam heraus, daß Rudolph Versicherungen getan hatte, daß wegen der Dreschmaschine doch eine Abrede getroffen sei. Es wurde jedoch nur fahrlässiger Falschheid angenommen und der Angeklagte zu neun Monaten Gefängnis verurteilt.

**Wrothlitz, 18. Juni.** Zu der Rotiz in Nr. 137 erhalten wir von der Zeitung der Phönixwerke folgende Zuschrift:

„In Ihrem Blatte Nr. 137, 2. Beilage von Mittwoch, den 16. ds., steht eine kurze Mitteilung über einen Fall in unserem Betriebe, in welchem ein Arbeiter im Alter von 63 Jahren von uns brolos gemacht worden wäre. Zur Bestätigung

dieser Tatsache erlauben wir uns in der Annahme, daß Ihnen dieselbe nicht allenthalten in einmündiger Weise zu gebracht worden sind, folgendes festzustellen:

Erstens war der fragliche Arbeiter nicht 63 Jahre, sondern 55 1/2 Jahre. Zweitens ist zu bemerken, daß der Sohn dieses Arbeiters bei unserer Konkurrenz Arbeit angenommen hatte, und zwar bei einer Konkurrenz, von der wir seitdem wissen, daß sie demn. Mitteilung über unsere unzulässig gut verstanden konnte. Der entlassene Arbeiter, sowie dessen Tochter waren bei uns beschäftigt. Letztere insbesondere im Bureau, wo es unermesslich ist, daß Angaben über unsere Konkurrenz ausgeben, mit der Reinigung betraut. Den bei der Konkurrenz beschäftigten Bruder nahm sie hierbei regelmäßig Sonntags mit in unser Bureau, damit er beschäftigt bei der Reinigungsarbeit sei. Daß wir diesen Zustand nicht duldeten, wird uns jeder Geschäftsmann zustimmen und wissen wir deshalb den in Frage kommenden Arbeiter an seinen Sohn zu veranlassen, daß er in dem Betriebe unserer Konkurrenz nicht „ausgehört“ würde. Dieses Ausbeuten bezieht sich natürlich auf den von Ihnen getragenen Ausdruck.

Es konnte unserem Wunsch nicht entsprechen, daß dieser jugendliche Arbeiter durch unser Verlangen brolos resp. ohne Arbeit würde und dessen Gehalt den betreffenden Arbeiter anheim, der uns denselben einführte. Daraus wurde wiederkeift sich jedoch der Arbeiter entscheiden und ohne Angabe welcher Gründe. Es erfolgte hierauf die Entlassung nach fünf Tagen bedenklich. Auch entzogen wir der Tochter den Posten beim Reinemachen in unserem Bureau und ließ es zu bleiben frei, die entsprechenden Posten bei unserer Konkurrenz anzunehmen.

Falls Ihnen der Sachverhalt in Uebereinstimmung wie vorstehend beigebracht worden ist, so dürfte eine andere Form Ihrer Bestätigungswahrung zweckentsprechender gewesen sein. Dürfen Sie es inbalden anders, so bitten wir uns Mitteilung über Bezugnahme. Jedenfalls hoffen wir auf Ihre Erwiderung und zeichnen, in dieser Erwartung hochachtungsvoll

Phönix-Werke A.G.

Unterchrift (unleserlich).

Das einzige, was die Herren in Unrichtigkeit berichtigen, ist nur die Angabe über das Alter des bei der Straße getretenen Arbeiters. Alles andere bezieht sich nur unsere Angaben. Der allein beirren wir der Zeitung das Recht, den Arbeiter nach den Gründen zu fragen, die ihn zur Verhöhnung seines Sohnes bewegen haben. Dann aber konnte die Zeitung sich gegen den vielleicht vermuteten Verrat von Geschäftsgenossen, doch nicht auch dadurch schützen, daß sie dem Sohne des Arbeiters das Betreten des Bureaus verbot. Daß ein Verrat stattgefunden wurde, ist doch übrigens nur eine Vermutung der Zeitung. Beweise dafür hat sie doch nicht in Händen.

Wenn die Zeitung meint, sie habe nur gehandelt, wie es jeder Geschäftsmann tun würde, so ist das Unrichtigkeit. Jedenfalls ist damit nicht entschuldigend, daß man aus kapitalistischen Interessen einen alten Arbeiter brolos machte.

Die Benennung unserer „Zeugnisse“ lesen wir „aus Geschäftserrichtungen“ selbstverständlich ab.

**Wühlitz, 18. Juni.** In der Schuldeputations-Tagung wurde beschloffen, als Rektor für die hiesigen Schulen der Regierung Herr Wittelschüller-Kaul in Zeig zur Wahl zu präsentieren. Sollenhaft hat man diesmal mehr Glück, der

# Riesig billige Glaswaren.

Sofort nach Erscheinen dieser Zeitung bringen wir einen **Gelegenheitskauf** großer **Posten Glaswaren** zu staunend billigen Preisen zum Verkauf. Wir bitten um Besichtigung unserer Schaufenster.

Kronenglas beste deutsche Marke. \* Kristalle der Christallerie St. Louis. \* Spez.-Abteilung für Restaurateure.

<b>Glasteller</b> neue Art 8 6 5 <b>3</b> Pf.	<b>Likörgläser</b> 8 6 <b>4</b> Pf.	<b>Victoriagläser</b> geätzt 12 Pf.	<b>Fruchtschalen</b> auf hoch. Fuß 65 <b>48</b> Pf.
<b>Wassergläser</b> 6 5 <b>4</b> Pf.	<b>Weingläser</b> auf hoch. Fuß 7 6 <b>5</b> Pf.	<b>Bierseidel</b> geätzt 15 Pf.	<b>Kuchenteller</b> große 42 Pf.
<b>Kompotieren</b> 12 10 8 <b>6</b> Pf.	<b>Bierbecher</b> große 8 7 <b>5</b> Pf.	<b>Seltersgläser</b> 8 7 <b>6</b> Pf.	<b>Obstservice</b> 7 Teile 72 Pf.
<b>Fruchtschalen</b> 20 <b>14</b> Pf.	<b>Weissbierpokale</b> 42 Pf.	<b>Weinkaraffen</b> 1/4 Liter 18 Pf.	<b>Milchsatten</b> 18 <b>9</b> Pf.
<b>Zuckerschalen</b> auf hoch. Fuß 10 <b>8</b> Pf.	<b>Neue Pressglas-Garnitur „Krone“</b>	<b>Einmachegläser</b>	<b>Neue Pressglas-Garnitur „Imperator“</b>
<b>Salz- u. Pfeffernapf</b> hoppelte 10 <b>4</b> Pf.	<b>Teller</b> fein gem. 10 Pf.	1/4 1/2 3/4 1 1 1/2 2 2 1/2 3 Str.	<b>Rahmservice</b> 3 teilig 42 Pf.
<b>Drehmenagen</b> Steifig große 38 Pf.	<b>Kompotieren</b> 48 28 <b>15</b> Pf.	I. Qual. 4 7 9 12 16 20 25 28 Pf.	<b>Sturzflaschen</b> mit Glas 14 Pf.
<b>Bierbecher</b> mit Metallrand 10 Pf.	<b>Zuckerschalen</b> 32 <b>25</b> Pf.	mit 1/2 3/4 1 1 1/2 Str.	<b>Butterdosen</b> 16 Pf.
<b>Bierbecher</b> guill. 9 Pf.	<b>Konfektschalen</b> 58 Pf.	mit Patent-Schraub 27 <b>33 38 45</b> Pf.	<b>Likörfaschen</b> m. Reibh. 8 7 Pf.
<b>Bierbecher</b> m. Goldrand u. Buchstab. 18 Pf.	<b>Kuchenteller</b> 75 <b>55</b> Pf.	Einmachegläser 15 12 8 Pf.	<b>Aschenschalen</b> „Stein“ 65 Pf.
<b>Bierservice</b> 7 Teile 1.95 95 <b>85</b> Pf.	<b>Käseglocken</b> 58 Pf.	<b>Geleegläser</b> 8 6 Pf.	<b>Vogel-Badehäuser</b> 22 Pf.
<b>Likörservice</b> 7 Teile 1.95 95 85 <b>88</b> Pf.	<b>Bierbecher</b> bunt bedoriert 12 Pf.	<b>Glasbowlen</b> 3.75 3.25 <b>95</b> Pf.	<b>Butterkühler</b> ohne Glas 75 <b>50</b> Pf.
<b>Bierseidel</b> mit Deckel 45 Pf.	<b>Bierbecher</b> mit Goldrand 8 Pf.	<b>Bowlengläser</b> 55 45 <b>35</b> Pf.	<b>Glas-Aquarien</b> 98 85 <b>75</b> Pf.
<b>Wasserservice</b> Krug mit 2 Gläsern 42 Pf.	<b>Weinrömer</b> auf hohem Fuß 25 20 <b>17</b> Pf.	<b>Salatieren</b> Maß = 4 Stück <b>50</b> Pf.	<b>Fischständer</b> 58 42 <b>32</b> Pf.
	<b>Weinkelche</b> Spezial- Kristall, Form Hamburg 15 Pf.	<b>Salatieren</b> Maß = 7 Stück <b>1</b> Pf.	<b>Fischgläser</b> große 32 Pf.
			<b>Steinbierseidel</b> 1.35 <b>85</b> Pf.

Ein großer Posten **Stangen-Blum.-Vasen** weiß

Serie IV	III	II	I
85	75	50	35

# M.BÄR

Ein großer Posten **farbige Blumen-Vasen**

Serie IV	III	II	I
28	22	18	8

Grosse Ulrichstrasse 54.







Ziehung am 22. Juni 1910  
32. Stettiner Florde-  
**Lotterie**  
Los 1 Mk., 21 Lose  
Porto u. Liste 25 Pfennig extra.  
3406 Gewinne, Gesamtwert Mk.  
**136000**  
Gewinn 7 Equipen, Mk.  
u. 250 Pfennig in Wert.  
**114000**  
Gewinn 1. W. v. M.  
**22000**  
Stettiner Lose  
empfehlen und versenden  
General-Debit

**Gust. Pfordte, Essen-Ruhr.**  
In Halle bei: Rich. Meyer,  
obere Leipzigerstr. 46; C. Offen-  
hauer, Gr. Ulrichstr. 3; C. F. G.  
Kilzing; Otto Ifland; M. Schulz,  
Ulrichstr. 35; Pettrich  
& Kopsch, Talstr. 6; P. Kottel,  
Gr. Ulrichstr. 38; Rich. Helze,  
Gr. Steinstr. 71; Otto Arndt,  
Leipzigerstr. 33; E. Kleinschmidt,  
Mortizwinger 14; Fritz Dauer;  
Heinr. Brauer, Mansfelderstr. 12.

**Waschgefäße**  
bemerkenswert billig. Otto, Leipzigerstr. 46.  
Makulatur verk. Grossschuldschuldruckeri

**Gelegenheitskauf** empfehlen wir:

1 Posten **Herren-Schnürstiefel**, prima Boxealf,  
ganz leicht, mit biegsamer Sohle. Kellnerstiefel : : **8.90** M.

1 Posten **braune Damen-Schnürstiefel**  
mit und ohne Derby . . . . . : : **5.95** M.

1 Posten **Reise-Muster**, best. in Herren- und Damen-Stiefel,  
zu aussergewöhnlich billigen Preisen.

**Gutermann & Co.**  
13/15 Gr. Ulrichstr. 13/15.

Beachten Sie unsere Schaufenster.

Auf alle Waren  
5 bis 10 % Rabatt  
in Halle  
13/15 Gr. Ulrichstr.

**Beste Einmachegläser**  
mit Verschluss.  
**C. F. Ritter,**  
Leipzigerstrasse 90.

**Halbwesten**  
Baltengürtel, Überhemden,  
Soden, Kragen, Jaden,  
— Strös - Panamaschleife —  
größte Auswahl bei  
**O. Blankenstein,**  
obere Leipzigerstr. 36, ob. Steinstr. 35.  
Koblenzmarkt.

Wo kauft man am besten  
und billigsten  
**Zigarren, Zigaretten  
und Tabake?**  
Bei  
**Otto Huch,**  
Glanzerstrasse 64.

**Helbra, Emil Wolf,**  
Kohlhandlung,  
hält sich unter Zuficherung prompt-  
er und reeller Bedienung gütiger  
Beachtung empfohlen.  
Verkauft all. Brennmaterial in jedem  
in jedem  
bei billiger Preisberechnung.  
Ab 1. Juli nur noch Holzschachtelstr. 9.

**Zentral-Kranken-Sterbehelfe der Tischler und anderer gewerbli-  
Arbeiter.**  
Sonntag den 18. Juni abends 9 Uhr im Saale der Moritzburg, Satz 51  
**Mitglieder - Versammlung.**

Tagesordnung:  
1. Delegiertenwahl zur General-Versammlung in Neustadt a. d. Hardt.  
2. Berichtabgeben.  
3. Zahlreiches Erscheinen erwünscht.

Die Ortsverwaltung.  
Den Mitgliedern zur Nachricht, daß sich meine Wohnung „Restaurant Moritzburg“,  
Satz 51, befindet. Rüdiger.

**Verband der Gemeinde- und Staatsarbeiter**  
Filiale Halle a. S.  
Sonntag den 19. Juni 1910 von nachmittags 1/4 Uhr an im Volkspark:  
**Sommerfest**  
verbunden mit Gartenkonzert, Ball im grossen Saale, Preisschiessen,  
Freischießen, Blumenverlosung und abends Lampion-Umzug.  
Es ladet freundlichst ein Das Komitee.

**Naumburg-Weissentels-Zeit.**  
**Sozialdemokratischer Verein.**  
**Unser Parteifest**  
findet am **Sonntag den 19. Juni 1910**  
in **Munthal** im **Gasthof Schumann** statt.  
Mittags 1/2 Uhr: **Treffpunkt aller Genossinnen und Genossen  
am Bahnhof Teuchern.**

**Aufstellung daselbst zum Festzug.**  
Der Festzug beginnt um 12 Uhr. — Kinder dürfen im Zuge nicht gehen.  
Nachmittags von 2 Uhr an:  
**Großes Violin- und Instrumental-Konzert.**  
Beim Konzert wirken die Arbeitergesangsvereine des Wahlkreises mit.  
Um 4 1/2 Uhr: **Festrede**, gehalten vom Genossen **Adolf Thiele**, Halle.  
Abends von 7 1/2 Uhr ab:  
**Tanz**: in **Munthal**: **Gasthof Schumann**, in **Teuchern**: **Gasthof zum grünen Baum**.

Alle Genossen und Genossinnen aus dem ganzen Wahlkreise werden um rege Beteiligung  
erlaubt. Auf zum Parteifest!

**Achtung! Achtung!**  
**Steindruck-Hilfspersonal.**  
Das **Steindruck-Hilfspersonal** der Firma  
**Albrecht & Meister, Berlin-Reinickendorf**, be-  
findet sich wegen Lohn Differenzen im Ausstand. Die  
Firma versucht nun, Hilfspersonal aus anderen Orten  
als Arbeitswillige heranzuziehen und verspricht hohe  
Löhne nebst freier Kost und Logis. Wir bitten das  
Steindruck-Hilfspersonal, solche Angebote abzulehnen  
umso mehr, als es sich bei diesen Differenzen nur um  
die geringfügige Summe von 24.00 Mark handelt.  
Die Firma **Albrecht & Meister, Berlin-Reinickendorf**,  
ist für das organisierte Hilfspersonal gesperrt.

**Sämtliche Parteischriften** empfiehlt die  
Vollzugsabteilung.

**Kaninchen-  
Ausstellung**  
der drei halle'schen Vereine.  
Beste Gelegenheit zum Ankauf  
erstklassiger Junge, Jung- und  
Bastiere.  
Jeder 50. Besucher erhält  
1 Kaninchen gratis.

**Zeit. Zeit.  
Reichshalle.**  
Sonntag den 19. Juni:  
**Kranzchen**  
der Gesellschaft Thalia.  
Hierzu ladet freundlichst ein  
Der Vorstand.

**DAMPE-MOLKEREI**  
**Butter**  
Gute Molkerei-  
**Tisch-Butter 60** Pf.  
Garantiert reine Naturbutter!  
**F. H. Krause.**

**Allgem. Kranken- u. Sterbekasse der Metallarbeiter,**  
E. H. 29. Filiale: Halle a. S.  
Mittwoch den 22. Juni 1910 abends 8 1/2 Uhr im Rosenhof  
Hinterstr. 12:  
**Mitglieder - Versammlung.**

Tagesordnung:  
1. Kassenbericht. 2. Wahl der Orts-Verwaltung, 17 1910 bis  
1/7 1911. 3. Berichtabgeben.  
Um rege Beteiligung eruchtet Die Orts-Verwaltung,  
F. H. Julius Schmidt.

**Verband d. Fabrikarbeiter.**  
Sonntag, den 19. Juni 1910 abends 8 1/2 Uhr  
in „Kautschuk's Gasthaus“, Martinsberg 6  
**Mitglieder-Versammlung.**

Tagesordnung:  
1. Ausbesserungs- und Erziehungs zur Organisation.  
2. Berichtabgeben.  
3. Berichtabgeben.  
Um zahlreiches Erscheinen bittet Die Ortsverwaltung.

**Bergarbeiter der Zahlstellen Eisleben,  
Oimmelburg und Wolferode.**  
Sonntag den 19. Juni, nachmittags 2 Uhr, im „Völgersgarten“:  
**Versammlung.**

Thema: **Die Sicherheitsmännerwahlen.**  
Von 3 Uhr ab: **Zahlstellenfest** Eintritt 10 Pf.  
Bestehend in Ausschüssen, Auskegel u. Ball. Alle  
Freunde u. Kameraden sind eingeladen. Die Ortsverwaltung.

**Kurzgepfückte Kamillenblüten**  
Felix Stoll, Gr. Brunnentstraße 2.  
Die besten reinsten Wachs-  
goldene wach. Wollstoffe. 23. Größt-  
ein P. Böhme, Buchdruckerei.

**Rasberg. Sozial. Verein.**  
Sonntag den 19. Juni  
abends 8 1/2 Uhr im Wöhr  
**Versammlung**  
Die Mitglieder werden ersucht  
pünktlich u. zahlreich zu erscheinen.

**Zahlstelle Keutschchen.**  
Abmarsch 1 Uhr zum  
**Parteifest**  
Sonntag den 19. Juni im  
Wenzeligen Gasthof.  
Um zahlreiches Erscheinen bittet  
Der Vorstand.

**Mannsdorf.**  
Sonntag den 19. Juni:  
**Vogelschiessen.**  
Nachmittags 4 Uhr:  
**BALL** unter Mitwirkung  
des Habi.-Bereins  
**Salzitz-Mannsdorf.**  
Es ladet freundlichst ein  
Der Vorstand. Edmund Bergner.

**Moritz Borck's  
Gartenlokal.**  
Kurze Gasse (am Leipziger Turm).  
— Nähe am Bahnhof. —  
Vereinzelzimmer und  
Appelholzbalken. u.

**Zeit.**  
Stiftung des Vereins für  
Stroh- u. Filzschuhe,  
Mützen, Schirme und Damensachen.  
Straussburg-Hut- u. Schirmmagazin.  
Schulbergstr. 4.

